



**Geschäftsbericht
2024**

Kennzahlen

		2024	2023	Veränderung in %
Patienten	Stationär Akutspital	11 226	10 827	3.7%
	Ambulant Akutspital	76 498	76 476	0.0%
	Stationär Psychiatrie	647	558	15.9%
	Ambulant Psychiatrie	3 055	2 666	14.6%
	Tagesklinik Psychiatrie	241	219	10.0%
	Casemix-Index (CMI)	0.945	0.929	1.7%
	Casemix (CM)	10 604	10 059	5.4%
Personal	Mitarbeitende (Vollzeitstellen, ohne Ausbildungsstellen)	981	984	-0.3%
Finanzen		TCHF	TCHF	
	Betriebsertrag	222 888	215 889	3.2%
	Patientenerträge	208 466	199 428	4.5%
	Beiträge und Subventionen	6 119	7 252	-15.6%
	Betriebsaufwand	208 083	207 408	0.3%
	Mietaufwand	1 353	998	35.5%
	EBITDA	14 805	8 481	74.6%
	EBITDAR	16 158	9 479	70.5%
	EBIT	5 407	-958	-664.3%
	Jahresergebnis	3 552	-2 427	-246.4%
	Investitionen in Anlagevermögen (ohne Akquisitionen)	4 259	4 638	-11.1%
	Bilanzsumme	190 779	187 421	1.8%
	Eigenkapital	68 795	65 251	5.4%
	EBITDA-Marge	6.6%	3.9%	69.1%
	EBITDAR-Marge	7.2%	4.4%	65.1%
	Liquiditätsgrad II	294.1%	270.2%	8.8%
	Anlagendeckungsgrad II	151.6%	142.4%	6.5%
Nettoverschuldungsgrad	3.5	7.1	-50.6%	
Eigenfinanzierungsgrad I	36.1%	34.8%	3.6%	

Spital Emmental AG

Burgdorf
Oberburgstrasse 54
3400 Burgdorf
Telefon 034 421 21 21
Telefax 034 421 21 99

Spital Emmental AG

Langnau
Dorfbergstrasse 10
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 421 31 31
Telefax 034 421 31 99

info@spital-emmental.ch
www.spital-emmental.ch

Inhalt

Vorwort Präsident Verwaltungsrat und CEO	4
Corporate Governance	
Struktur und Aktionariat	6
Verwaltungsrat	6
Geschäftsleitung	11
Finanzkommentar	12
Konzernrechnung	
Konzernbilanz	14
Konzernerfolgsrechnung	15
Konzerngeldflussrechnung	16
Konzerneigenkapitalnachweis	16
Anhang der Konzernrechnung	17
Erläuterungen zur Konzernrechnung	20
Weitere Angaben	31
Segmentberichterstattung	33
Bericht der Revisionsstelle	34
Jahresrechnung der Spital Emmental AG	
Bilanz	40
Erfolgsrechnung	42
Anhang der Jahresrechnung	43
Erläuterungen zur Jahresrechnung	45
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	49
Bericht der Revisionsstelle	50
Personalstatistik	56
Leistungsstatistiken	57
Leitendes Personal, Belegärztinnen und Belegärzte	62



Spital Emmental ist gut gerüstet für die Zukunft

Bild: Roland Spring

Das Geschäftsjahr 2024 war konsequent auf die strategischen Vorgaben des Verwaltungsrats der Spital Emmental AG sowie der Berner Gesundheitsdirektion ausgerichtet – Stichworte wie «Versorgungsregion 4» oder integrierte Versorgung haben uns durchs ganze Jahr begleitet. Vom finanziellen wie auch vom medizinischen Aspekt her war 2024 für die Spital Emmental AG ein erfolgreiches Jahr: So konnten wir einen sehr guten Gewinn und gleichzeitig einen neuen Patientenrekord verzeichnen. Noch nie haben wir so viele Patientinnen und Patienten stationär gepflegt und so viele ambulante Behandlungen durchgeführt wie im letzten Jahr. Dass wir konstant derart gute Leistungen erbringen können und durchs Jahr hindurch unsere Bettenkapazitäten fast durchgehend ausschöpfen konnten, ist insbesondere unseren engagierten Mitarbeitenden zu verdanken. Einmal mehr ein herzliches Dankeschön für den Einsatz zugunsten unseres Spitals!

Eine grosse Veränderung für das Spital Emmental war die Verlagerung der Operationstätigkeiten vom Standort Langnau nach Burgdorf. Den Ausschlag für diesen Entscheid haben vor allem die hohen Sanierungskosten für den in

die Jahre gekommenen Operationstrakt gegeben, jedoch auch immer mehr die in den Fokus rückenden Mindestfallzahlen in gewissen Bereichen: Diese Zusammenführung des Operationsbetriebs erlaubt es der Spital Emmental AG, langfristig die vorgegebenen Mindestfallzahlen zu erreichen und so die Leistungsaufträge in den betroffenen Gebieten zu sichern. Gleichzeitig wurde innerhalb des Gesamtunternehmens das Angebot geschärft. So wird der Schwerpunkt am Standort Langnau künftig auf der Inneren Medizin liegen, was dem zukünftigen Bedarf der Bevölkerung entspricht. Es werden zwei interdisziplinäre akutsomatische Bettenstationen mit gleichbleibender Anzahl Betten betrieben. Unverändert bleiben die stationäre Psychiatrie, der 7/24-Notfall sowie der Rettungsdienst und sämtliche radiologischen Untersuchungsmöglichkeiten. Die vielfältigen ambulanten Angebote und Spezialsprechstunden werden fortgeführt und bedarfsgerecht ausgebaut, ebenso die paramedizinischen und tagesklinischen Angebote.

Ebenfalls war das vergangene Jahr geprägt von einem vertieften Austausch zwischen der Spital Emmental AG und der Spital Region Oberaargau AG (SRO), mit dem Ziel der

Entwicklung einer gemeinsam koordinierten, integrierten Gesundheitsversorgungsregion Emmental-Oberaargau. Zwei erste gemeinschaftliche Projekte wurden bereits umgesetzt. Seit Beginn des Jahres 2024 sind die Rettungsdienste beider Spitäler als «Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG» unterwegs und im interdisziplinären Brustzentrum Emmental-Oberaargau in Burgdorf und

.....
«Die Sicherung der langfristigen wohnortsnahen Versorgung im oberen und unteren Emmental ist für uns ein wichtiges strategisches Ziel.»

BERNHARD ANTENER
Verwaltungsratspräsident

«Noch nie haben wir so viele Patientinnen und Patienten stationär gepflegt und so viele ambulante Behandlungen durchgeführt wie im letzten Jahr.»

REGULA FELDMANN

CEO

Langenthal werden Brustkrebserkrankte behandelt. Spezialistinnen und Spezialisten der Gynäkologie, Radiologie, Onkologie und Psychoonkologie arbeiten an beiden Standorten und standortübergreifend eng zusammen. Sie sind zudem vernetzt mit externen Partnern wie der rekonstruktiven Chirurgie oder der Radio-Onkologie. Zwischen den Kernteams beider Spitäler findet ein regelmässiger und strukturierter Austausch statt. Alle Patientinnen und Patienten werden zudem an einem gemeinsamen interdisziplinären Tumorboard besprochen. Die Bündelung von Fachkompetenz hat einen positiven Effekt auf den Langzeiterfolg der Behandlung von brustkrebserkrankten Personen – Studien zeigen, dass Behandlungen in Brustzentren bessere Langzeitergebnisse haben. Geleitet wird das Brustzentrum von Dr. med. Thomas Eggimann, stv. Chefarzt der Frauenklinik des Spitals Emmental.

Im Herbst des letzten Jahres konnten wir zudem der Öffentlichkeit ein Projekt vorstellen, das bereits seit mehreren Jahren vorbereitet wurde und das eine der Stossrichtungen unserer «Unternehmensstrategie 2024–2028» unterstützt: Das Spital Emmental, alle regionalen Spitex-Organisationen und zahlreiche Langzeitpflegeinstitutionen haben das «Gesundheitsnetz Emmental» gegründet, um künftig die Angebote im Emmental besser auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten abzustimmen. Mit ins Projekt eingebunden sind auch Hausärztinnen und Hausärzte. Mit dieser Vernetzung soll eine integrierte und koordinierte Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Emmental weiterentwickelt und sichergestellt werden.

2024 war nicht zuletzt auch aus personeller Sicht ein prägendes Jahr, wurden doch viele Schlüsselstellen neu besetzt:

› So wurde per 1. Januar die Organisationsstruktur angepasst, die Rolle eines «Chief Medical Officer» (CMO) geschaffen und mit Dr. med. Matthias Scheidegger, dem langjährigen Chefarzt der Frauenklinik, besetzt. In seiner zusätzlichen Funktion vertritt er das Spital Emmental aus ärztlicher Perspektive gegen innen und aussen und verantwortet gemeinsam mit der Spitalleitung die strategische Weiterentwicklung des Spitals Emmental.

Am 1. Oktober kam es zu einem Leitungswechsel in der Psychiatrie. Der bisherige stv. Chefarzt Dr. med. Michael Strehlen trat die Nachfolge von Dr. med. Daniel Bielinski als Chefarzt und ärztlicher Leiter der Psychiatrie an. Michael Strehlen ist eine in der kantonalen Psychiatrie und im Spital Emmental bestens vernetzte Persönlichkeit mit einem vielseitigen medizinischen und praktischen Erfahrungshintergrund. Er verfügt über eine breite therapeutische Methodenkenntnis mit sozialpsychiatrischer Ausrichtung und zeichnet sich durch ein wertschätzendes und integratives Führungsverständnis aus. Michael Strehlen führt die Psychiatrische Klinik in Co-Leitung mit der Betriebsleiterin Christine Frötscher. Gleichzeitig mit der Wahl des ärztlichen Departementsleiters wurde Dr. med. Katja Montag zur Co-Chefärztin der Psychiatrie befördert. Sie war bis anhin als Leitende Ärztin am Standort Langnau tätig und wird künftig die Verantwortung für diesen Standort innehalten.

› Auch in der Chirurgie erfolgte ein Stabwechsel: Prof. Dr. med. Stephan Vorburger trat Ende 2024 von seiner Funktion als Chefarzt und Leiter der Chirurgischen Kliniken zurück. Er steht dem Spital Emmental nach wie vor als Belegarzt Chirurgie zur Verfügung und hat per Anfang 2025 in einem reduzierten Pensum die Rolle des «Leiters Wissenschaft und Digitale Technologien» übernommen. Zum neuen Departementsleiter und Chefarzt der Chirurgie des Spitals Emmental wurde der bisherige Chefarzt Chirurgie Langnau, Dr. med. Matthias Schneider, gewählt. Gleichzeitig wurde Dr. med. André Gehrz vom Leitenden Arzt zum stv. Chefarzt und ärztlichen Leiter Chirurgie befördert. Mit diesen beiden fachlich sehr erfahrenen, breitest ausgebildeten und bestens vernetzten Viszeralchirurgen wurde ein Führungsduo ernannt, das für Kontinuität im Team sorgen wird, gleichzeitig aber auch die künftigen Herausforderungen mit Innovationsgeist und Elan angehen wird.

Die Dynamik im Gesundheitswesen bleibt hoch und die Bereitschaft, Änderungen aktiv mitzugestalten, fordert alle Mitarbeitenden in hohem Masse. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Strategie und unseren medizinischen Angeboten auf dem richtigen Weg sind und mit Zuversicht in die Zukunft blicken können.



2024 war für das Spital Emmental ein ereignisreiches Jahr. Hier geht es zum Jahresrückblick – Monat für Monat.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Spital Emmental AG ist ein Spitalzentrum im Eigentum des Kantons Bern und für die medizinische Grundversorgung im Versorgungsgebiet zuständig. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung messen einer guten Corporate Governance im Interesse der Anspruchsgruppen eine grosse Bedeutung zu. Die Spital Emmental AG hält sich an die Anforderungen der bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen und an die Richtlinien der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange betreffend der Informationsbestimmungen zur Corporate Governance. Im Konsolidierungskreis sind ausschliesslich nicht kotierte Tochtergesellschaften enthalten. Die zum Konsolidierungskreis gehörenden Tochtergesellschaften sind in der Übersicht über vollkonsolidierte Beteiligungen in den Erläuterungen zur Konzernrechnung aufgeführt. Die Unternehmensstruktur ist im Organigramm dargestellt.

VERWALTUNGSRAT

Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus fünf bis sieben Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf ein Jahr gewählt werden und wieder wählbar sind. Die Amtsdauer ist auf maximal 10 Jahre beschränkt. In begründeten Ausnahmefällen kann der Regierungsrat die maximale Amtsdauer um höchstens vier Jahre verlängern. Die Verwaltungsräte dürfen nicht der kantonalen Verwaltung und in der Regel nicht dem Grosse Rat des Kantons Bern angehören. An der Generalversammlung vom 26.6.2024 wurde Prof. Dr. med. Beat Müller in den Verwaltungsrat gewählt. Prof. Dr. med. Beat Müller war Chefarzt und Direktor der Medizinischen Universitätsklinik am Kantonsspital

Aktionariat

Die Spital Emmental AG an der Oberburgstrasse 54, 3400 Burgdorf, ist eine Aktiengesellschaft nach Art. 620ff. des Schweizerischen Obligationenrechts. Diese Organisationsform gilt von Gesetzes wegen für alle Regionalen Spitalzentren des Kantons Bern (Art. 19 SpVG¹). Das Aktionärs-Verhältnis des Kantons zu den Regionalen Spitalzentren wird in der Eignerstrategie des Kantons geregelt². Das Aktienkapital der Spital Emmental AG beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 7 202 000 und ist eingeteilt in 7202 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1000. Der Kanton Bern besitzt alle 7202 Namenaktien.

Rolle des Eigentümers

Für die Führung, Steuerung und Aufsicht der Beteiligungen definiert der Kanton Bern Eignerstrategien, Aufsichtskonzepte, Controllinggespräche sowie Reportings. Seit dem 1.1.2021 regeln die Public Corporate Governance-Richtlinien (PCG-Richtlinien) die Ausgestaltung sowie die Anwendung dieser Instrumente. Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) nimmt als Fachdirektion in Delegation die Beteiligungsrechte des Eigentümers wahr.

¹ Spitalversorgungsgesetz (SpVG) vom 13.6.2013; BSG 812.11

² Regierungsratsbeschluss vom 21.12.2022, RRB 1370/2022; Eignerstrategie Regionale Spitalzentren (RSZ), Regionale Psychiatrische Dienste (RPD), Spital Netz Bern Immobilien AG (SNBI AG)

Aarau, bevor er im Jahr 2023 die HormoKine GmbH, ein Unternehmen, welches sich auf strategische und nachhaltige Beratungen im Gesundheitswesen spezialisiert hat, gründete. Er ersetzt Prof. Dr. med. Drahomir Aujesky, welcher während acht Jahren mit strategischem Weitblick und medizinischem Wissen massgeblich die Weiterentwicklung des Spitals Emmental unterstützt hat. Die übrigen Verwaltungsräte wurden für eine Amtsperiode von einem Jahr wiedergewählt. Fürsprecher Bernhard Antener wurde als Verwaltungsratspräsident und Thomas Leiser als Vizepräsident bestätigt. Franziska Berger, CEO der Solothurner Spitäler AG, ist per 31.8.2024 aus dem Verwaltungsrat ausgetreten.

Mitglieder Verwaltungsrat SE AG

(von links nach rechts:)

Dr. med. Rolf Zundel

Thomas Leiser

Matthias Glück

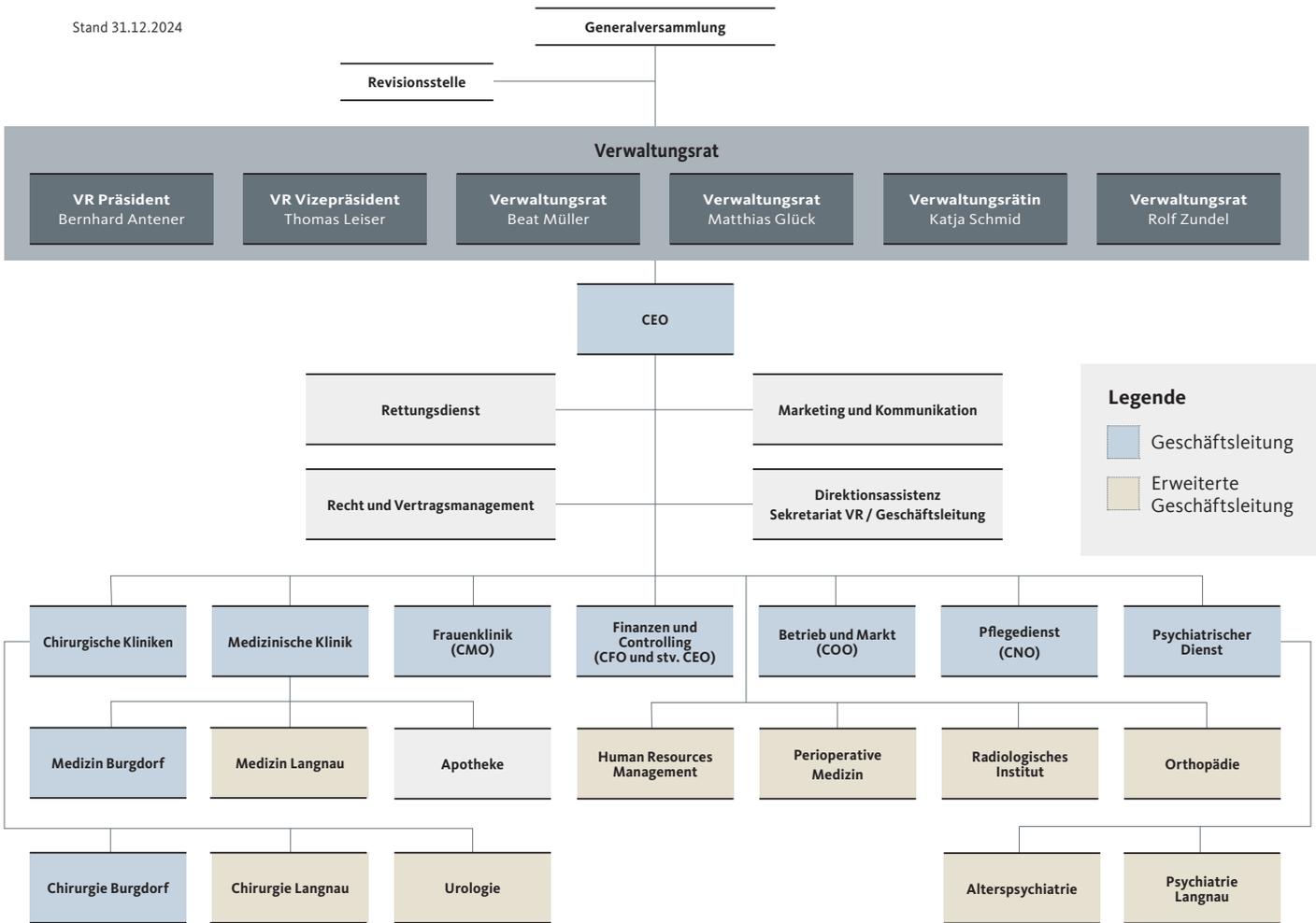
Prof. Dr. med. Beat Müller

Katja Schmid

Bernhard Antener (Präsident)

(Bild: Roland Spring)

Stand 31.12.2024



Interne Organisation und Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Kanton Bern hat mit der Eignerstrategie Regionale Spitalzentren (RSZ) die Absichten, die er mit den Beteiligungen verfolgt, definiert (Regierungsratsbeschluss vom 21.12.2022, RRB 1370/2022). Der Regierungsrat anerkennt die Entscheidungsfreiheit des strategischen Führungsorgans in Bezug auf die Geschäftsstrategie und -politik im Sinn von Art. 716a OR und Art. 25 SpVG.

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Oberaufsicht über deren Organe.

Den Verwaltungsrat unterstützen zwei ständige Ausschüsse: der Ausschuss Strategie sowie der Ausschuss Audit und Compliance. Organisation, Aufgaben und Kompetenzen dieser beiden Ausschüsse sind im Einzelnen in Reglementen festgelegt. Die Aufgabenteilung aller Mitglieder zeigt die Darstellung auf Seite 9.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHÜSSE

Ausschuss Strategie

Der Ausschuss Strategie unterstützt den Verwaltungsrat bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation der Unternehmensstrategie. Er nimmt in enger Abstimmung mit der CEO und der Geschäftsleitung namentlich folgende Aufgaben und Funktionen wahr:

- › Gestaltung und Überwachung der langfristigen Unternehmensstrategie
- › Gestaltung und Führung des Strategieentwicklungsprozesses
- › Führen und Überwachen eines Portfolios strategischer Projekte
- › Analyse des Gesundheitsmarktes und der Trends im Gesundheitswesen
- › Analyse und Vorevaluation möglicher Kooperationen bzw. der Kooperationspartner
- › Vorbereitung, Organisation und Durchführung einer jährlichen Strategieretraite

Ausschuss Audit und Compliance

Der Ausschuss Audit und Compliance unterstützt den Verwaltungsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere in finanzieller Hinsicht. Er setzt sich aus dem/der Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. An den Sitzungen nehmen CEO und CFO sowie auf Einladung der leitende Revisor der externen Revisionsstelle teil.

Der Ausschuss Audit und Compliance überprüft für den Verwaltungsrat in beratender und vorbereitender Funktion:

- › die Ausgestaltung des Rechnungswesens und des internen Kontrollsystems
- › die Auswahl der Revisionsstelle
- › die Revisionsergebnisse der externen Revision und die Überwachung der darauf basierenden Massnahmen
- › die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle
- › das Risikomanagement
- › die Beurteilung der Risiken und der darauf basierenden Massnahmen
- › die Konzern- und Jahresrechnung der Spital Emmental AG sowie die Ergebnisse der Tochtergesellschaften
- › die Finanz- und Liquiditätsplanung sowie die Geschäftsbeziehungen mit Finanzinstituten, insbesondere im Zusammenhang mit der an der Börse kotierten Anleihe und den Finanzierungsaufgaben
- › die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien

Mitglieder Verwaltungsrat Spital Emmental AG

	Ausbildung	Erstmalige Wahl
Bernhard Antener (1958 CH), Präsident	Studium der Rechtswissenschaften, Fürsprecherpatent	2018
Drahomir Aujesky (1967 CH), Prof. Dr. med. (bis 26.6.2024)	Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, MSc	2016
Franziska Berger (1966 CH), (bis 31.8.2024)	Diplomierte Pflegefachfrau BSc, MAS in Health Management Services	2019
Matthias Glück (1977 D)	Studium der Wirtschaftswissenschaften, Universität Mannheim Executive MBA in General Management Universität St. Gallen	2021
Thomas Leiser (1968 CH), Vizepräsident	Betriebsökonom FH	2020
Katja Schmid (1981 CH)	Marketing & Sales Managerin, Biomedizinische Ingenieurin (MSc ETH)	2020
Rolf Zundel (1965 CH), Dr. med.	Facharzt für Allgemeine Innere Medizin	2016
Beat Müller (1965 CH), Prof. Dr. med. (ab 26.06.2024)	Facharzt für Allgemeine Innere Medizin und für Endokrinologie/Diabetologie	2024

Entschädigung

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder der Spital Emmental AG setzt sich aus einem Fixum pro Jahr, einer variablen Entschädigung pro Arbeitstag sowie einer Spesenpauschale pro Arbeitstag³⁾ zusammen.

Die maximale Entschädigung für Verwaltungsräte von Regionalen Spitalzentren wird durch die Generalversammlung festgelegt.

Die Revisionsstelle

Der Kanton als Aktionär der Regionalen Spitalzentren (RSZ) wählt an den Generalversammlungen die Revisionsstelle für ein Geschäftsjahr.

An der Generalversammlung 2024 wurde PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle gewählt. Eine jährliche Wiederwahl ist möglich.

Die mit der Revisionsstelle für das Berichtsjahr vereinbarten Honorare für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags (inkl. Prüfung der Konzernrechnung) betragen insgesamt CHF 94 424.

Informationspolitik

Die Spital Emmental AG legt Wert auf eine rechtzeitige, transparente und umfassende Information des Aktionärs sowie der Kunden, der Öffentlichkeit und der Mitarbeitenden. Sie informiert die Medien und weitere interessierte Gruppen regelmässig über wichtige Ereignisse aus ihrer Geschäftstätigkeit.

Über das Jahresergebnis informiert die Spital Emmental AG in Form eines Geschäftsberichts in elektronischer Form. Der Geschäftsbericht kann auf der Internetseite unter www.spital-emmental.ch («Über uns, Medien und Investor Relations») heruntergeladen werden.

Allgemeine Anfragen können per Mail an die Adresse info@spital-emmental.ch gesendet werden.

³⁾ Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind auf der Seite 31 dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

Entschädigung Mitglieder Verwaltungsrat

Präsidium	
Fixum pro Jahr	CHF 22 000
Variable Entschädigung pro Arbeitstag	CHF 600
Spesen pro Arbeitstag	CHF 100
Geschätzter Arbeitsaufwand: 35 Tage p.a.	
Mitglied	
Fixum pro Jahr	CHF 11 500
Variable Entschädigung pro Arbeitstag	CHF 600
Spesen pro Arbeitstag	CHF 100
Geschätzter Arbeitsaufwand: 15 Tage p.a.	

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

	Ausschuss Strategie	Ausschuss Compliance
Bernhard Antener , Präsident	•	•
Drahomir Aujesky , Mitglied bis 26.6.24	•	
Matthias Glück , Mitglied		•
Franziska Berger , Mitglied bis 31.8.24	•	
	Vorsitz bis 8.5.2024	
Thomas Leiser , Mitglied		•
		(Vorsitz)
Katja Schmid , Mitglied	Vorsitz a.i. ab 9.5.2024	
Rolf Zundel , Mitglied	•	
Beat Müller , Mitglied	•	

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat der Spital Emmental AG trägt die oberste Verantwortung für das Risikomanagement, wobei die Durchführung an die CEO und die Geschäftsleitung delegiert wird. Im Rahmen eines Risikomanagementprozesses werden Risiken identifiziert, analysiert und nach dem möglichen Schadensausmass und ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet. In einem weiteren Schritt erfolgen die Risikosteuerung und die Erstellung eines Massnahmenkatalogs pro Risiko sowie die Risikoberichterstattung.

Der Verwaltungsrat der Spital Emmental AG hat die Risikobeurteilung im Berichtsjahr besprochen und genehmigt (Risikobericht). Er überwacht die Umsetzung der definierten Massnahmen durch die Geschäftsleitung. Der Prozess wird jährlich wiederholt.

Folgende Risiken wurden neben anderen als wesentliche Risiken identifiziert:

Systemausfall und Datenverlust durch Cyberangriff

Cyber-Attacken betreffen zunehmend auch Gesundheitseinrichtungen. Diese tragen in mehrfacher Hinsicht eine besondere Verantwortung für die ICT-Infrastruktur. Der Schutz sensibler Patientendaten sowie das zuverlässige und reibungslose Funktionieren ist für die Versorgung der Patienten eminent. Das Risiko wird mit hoher Priorität fortwährend analysiert und bekämpft, wobei ein Restrisiko bleibt.

Personalressourcenmangel

Die demografische Entwicklung führt zu einem höheren Bedarf an Gesundheitsfachpersonal. Gleichzeitig verschärft die steigende Anzahl der ordentlichen Pensionierungen sowie eine Zunahme derjenigen Fachkräfte, die aus dem Beruf aussteigen, den Fachkräftemangel. Die Spitäler stehen bei der Rekrutierung untereinander in Konkurrenz. Damit dauert die Rekrutierung der Fachkräfte länger oder aber offene Stellen bleiben unbesetzt und der Druck auf die Personalkosten nimmt zu. Es besteht das Risiko, dass aufgrund des Fachkräftemangels die Leistungen nicht mehr im notwendigen Umfang angeboten werden können.

Inflation und Tarife

Der starke Preisanstieg bei den Energiekosten sowie allgemeine Preissteigerungen, welche die Lieferanten aufgrund der Inflation weitergeben, haben negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, sofern die Tarife in ihrer Entwicklung dies nicht zeitnah berücksichtigen. Insbesondere im ambulanten Bereich hat sich die Unterdeckung aufgrund der Teuerung und gleichbleibend tiefer Tarife akzentuiert.

Geschäftsleitung SE AG

(von links nach rechts:)

Prof. Dr. med. Stephan Vorburger

Remo Streit

Daniela Habegger

Dr. med. Matthias Scheidegger

PD Dr. med. Robert Escher

Christine Frötscher

Marco Bernasconi

Regula Feldmann (CEO)

(Bild: Roland Spring)

Geschäftsleitung

	Ausbildung	Aktuelle Funktion
Regula Feldmann (1973 CH)	MAS in Management und Leadership, MAS in Managed Health Care	CEO
Marco Bernasconi (1965 CH)	MAS Accounting & Finance, Hochschule für Wirtschaft Zürich	CFO Stv. CEO
Daniela Habegger (1965 CH)	MAS in Health Service Management, Executive MBA	CNO
PD Dr. med. Robert Escher (1965 CH)	Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und Hämatologie	Chefarzt Medizinische Klinik
Prof. Dr. med. Stephan A. Vorburger (1962 CH)	Facharzt FMH für Chirurgie, Schwerpunkt Viszerale Chirurgie	Chefarzt Chirurgische Kliniken Stv. CEO
Christine Frötscher (1963 CH)	Soziologin lic. rer. soc., Pflegefachfrau Psychiatrie, MAS spiritual theology	Betriebsleiterin Psychiatrie
Dr. med. Matthias Scheidegger (1965 CH)	Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe	Chefarzt Frauenklinik CMO
Remo Streit (1985, CH)	EMBA Ökonomie & Management im Gesundheitswesen	COO

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung nach Massgabe des Organisationsreglements an die Chief Executive Officer (CEO) delegiert. Dabei ist die CEO die Vorsitzende der Geschäftsleitung und verfügt über umfangreiche Entscheidungskompetenzen. Die Geschäftsleitung unterstützt die CEO in der operativen Geschäftsführung.



Finanzkommentar

ERFOLGSRECHNUNG

Umsatzentwicklung

Das Spital Emmental erwirtschaftete im Jahr 2024 einen Betriebsertrag von CHF 222.9 Mio. (Vorjahr: CHF 215.9 Mio.). Damit liegt der Betriebsertrag um CHF 7.0 Mio. oder 3.2% über dem Vorjahr. Das erfreuliche Wachstum zeigt sich sowohl bei den stationären als auch bei den ambulanten Leistungen.

Die stationären Fälle (SwissDRG) liegen mit 11 226 Austritten um 3.7% über dem Vorjahreswert. Das Spital Emmental hat unter nach wie vor herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2024 erneut eine Rekordzahl stationärer Patientinnen und Patienten erreicht. Der Schweregrad (Casemix-Index) stieg von 0.929 auf 0.945 (+ 1.7%). In der Erwachsenen- sowie Alterspsychiatrie haben sich die stationären Pflage tage um 4% auf 17 521 Pflage tage erhöht. Das Tageskostengewicht beträgt 0.997 (Vorjahr: 0.984). Die ambulanten Dienstleistungen, gemessen an den verrechenbaren Tarmed-Taxpunkten, stiegen in der Akutsomatik um 3.9%. In der Psychiatrie lag das Volumen der Tarmed-Taxpunkte (3.1 Mio. Taxpunkte) um 6.4% über dem Vorjahr. Die Taxpunkte der psychologischen Psychotherapie nahmen ebenfalls, bei einem Volumen von 0.8 Mio., um 6.3% zu.

Für Ertragsrisiken aus provisorisch festgesetzten Tarifen und Tarifanwendungen wurden Rückstellungen gebildet.

Die übrigen Erträge betragen CHF 14.3 Mio. gegenüber CHF 15.9 Mio. im Vorjahr. Der Rückgang betrifft insbesondere tiefere Beiträge des Kantons für Leistungen der Psychiatrie und des Rettungsdienstes.

Betriebsergebnis

Der **Betriebsaufwand** stieg im Berichtsjahr insgesamt auf CHF 208.1 Mio. (+ 0.3%). Im Verhältnis zum Betriebsertrag beträgt der Betriebsaufwand 93.4% gegenüber 96.1% im Vorjahr.

Der **Personalaufwand** belief sich in der Berichtsperiode auf CHF 139.8 Mio. gegenüber CHF 135.2 Mio. im Vorjahr. Der Anstieg von CHF 4.6 Mio. resultierte insbesondere aus den gestiegenen Lohnkosten als Folge der Massnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität sowie der Lohnkosten für temporäre Mitarbeitende. Dadurch war es möglich, Kapazitäten im Spitalbetrieb zu erhöhen und die positive Leistungsentwicklung zu bewältigen. Im Verhältnis zum Betriebsertrag ist der Personalaufwand mit 62.7% leicht höher als im Vorjahr (62.6%). Die Anzahl der Vollzeitstellen, inklusive Ausbildungsstellen, belief sich im Berichtsjahr auf 1007.8 Vollzeitstellen gegenüber 1009.1 im Vorjahr (- 0.1%).

Der **medizinische Bedarf** reduzierte sich in der Berichtsperiode um CHF 3.2 Mio. beziehungsweise 7.1% auf CHF 41.5 Mio. Der **übrige Sachaufwand** belief sich im Berichtsjahr auf CHF 26.8 Mio. und sank damit gegenüber dem Vorjahreswert um CHF 0.7 Mio. beziehungsweise 2.6%.

Das ausgewiesene **Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** liegt mit CHF 14.8 Mio. um 74.6% oder 6.3 Mio. über dem Vorjahr. Die **EBITDA-Marge** beträgt 6.6% gegenüber 3.9% im Vorjahr. Das EBITDA- respektive EBITDAR-Margenziel für Schweizer Akutspitäler liegt bei rund 10%. Für das Spital Emmental liegt die **EBITDAR-Marge** in der Berichtsperiode bei 7.2% (Vorjahr 4.4%).

Die **Abschreibungen** betragen CHF 9.4 Mio. und liegen damit leicht unter dem Vorjahresniveau.

Das **Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** betrug in der Berichtsperiode CHF 5.4 Mio. gegenüber einem negativen Wert von CHF 1 Mio. im Vorjahr.

Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** (Nettofinanzaufwand) beträgt CHF 1.6 Mio. gegenüber CHF 1.3 Mio. im Vorjahr und beinhaltet den Gewinn von CHF 0.2 Mio. von assoziierten Gesellschaften.

Reingewinn

Das **Unternehmensergebnis** einschliesslich der Minderheitsanteile zeigt im Berichtsjahr 2024 einen Gewinn von CHF 3.6 Mio. (Vorjahr CHF -2.4 Mio.).

Mittelfluss und Finanzierung

Der Geldzufluss aus der Betriebstätigkeit betrug in der Berichtsperiode CHF 12.0 Mio. gegenüber CHF 14.1 Mio. im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit CHF 4.3 Mio. (Vorjahr Mittelzufluss CHF 5.1 Mio.). Der Hauptgrund des Mittelzuflusses im Vorjahr war die Reduktion der Festgeldanlage um CHF 10.0 Mio.

In der Berichtsperiode resultierte ein Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von CHF 0.7 Mio., welcher ausschliesslich die Leasingabzahlungen betrifft.

Der Bestand an **Flüssigen Mitteln** erhöhte sich um CHF 7.0 Mio. von CHF 24.4 Mio. im Vorjahr auf CHF 31.4 Mio. per 31. Dezember 2024.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 erhöhte sich gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2023 um 1.8% beziehungsweise CHF 3.4 Mio. auf 190.8 Mio. Die Bilanzposition «Sachanlagen» zeigt per 31.12.2024 einen Wert von CHF 108.3 Mio. und liegt damit um CHF 5.0 Mio. unter dem Wert per 31.12.2023.

Die Eigenkapitalquote beträgt 36.1% (Vorjahr 34.8%).

Risikomanagement

Die Beschreibung des Risikomanagement-Prozesses und Aussagen zu Risiken sind auf der Seite 10 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Ausblick

Das Jahr 2024 war insbesondere geprägt durch die anhaltend hohe Dynamik im Leistungswachstum und damit mit der Herausforderung, die notwendigen personellen Ressourcen verfügbar zu haben. Gleichzeitig stossen wir mit dem Wachstum auch an infrastrukturelle Grenzen. Die Konzentration der OP-Tätigkeit am Standort Burgdorf war ein erster Schritt, um die Leistungserbringung zu optimieren. Als weiteren Schritt hat das Spital Emmental im Jahr 2025 das Projekt «Mehr Platz für Gesundheit» gestartet. Dabei sollen ambulante Angebote räumlich konzentriert werden und gleichzeitig mehr Raum für die Entwicklung im ambulanten Bereich geschaffen werden.

Tarifsituation. Nach intensiven Verhandlungen mit der HSK (Helsana, Sanitas, KPT) konnte im Sommer 2024 eine Einigung über die Baserate SwissDRG mit Gültigkeit ab 1.1.2024 gefunden werden. Diese Einigung gilt auch für die CSS. Die Verträge sehen eine stufenweise Erhöhung der Baserate vor. Gleichzeitig wurde mit der HSK eine Einigung über den Taxpunktwert Tarmed mit CHF 0.86 (gültig bis 30.6.2024) respektive CHF 0.91 (gültig ab 1.7.2024) erzielt. Ebenfalls konnten Lösungen für die stationären Tarife in der Psychiatrie gefunden werden. Mit der Tarifsuisse sind die Verhandlungen über die Baserate SwissDRG noch nicht definitiv abgeschlossen. Trotz der insgesamt erfreulichen Einigungen im KVG-Bereich bilden die Tarife die Kostensteigerungen der vergangenen Jahre noch nicht genügend ab. Im ambulanten Bereich (TARMED) hat der Berner Spitalverband diespitäler.be im Jahr 2021 einen Tariffestsetzungsantrag eingereicht. Gegenüber der HSK hat der Spitalverband aufgrund der Tarifeinigung den Tariffestsetzungsantrag zurückgezogen. Der provisorische Taxpunktwert für die Dauer des

Verfahrens wurde durch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern auf CHF 0.86 respektive CHF 0.91 ab 1.1.2025 festgelegt. Das Verfahren für die definitive Festsetzung ist noch nicht abgeschlossen.

Das Spital Emmental konzentriert sich in den nächsten Jahren insbesondere auf die digitale Transformation und den Aufbau der integrierten Versorgung in der Region. Als wichtiges Projekt steht zudem die Einführung der ab 1.1.2026 gültigen neuen Tarifstruktur TARDOC und Ambulante Pauschalen an.

Weiterhin wird konsequent der Weg verfolgt, die wohnortsnahe und erweiterte medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung im Emmental sicherzustellen und gemeinsam mit der SRO AG die Gestaltung des 4+-Regionen-Modells für die Region Emmental-Oberaargau voranzutreiben.



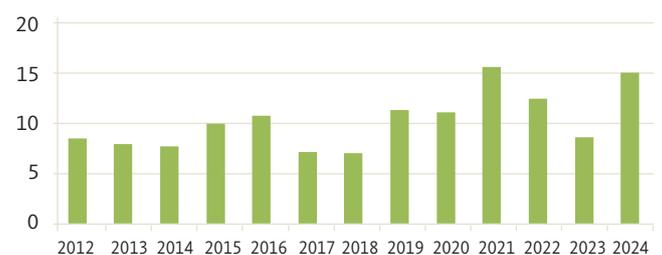
MARCO BERNASCONI
CFO

«Die Digitalisierung als Gesamtprozess geht über die Spitalgrenzen hinaus und umfasst die integrierte Gesundheitsversorgung als System, welches auf den Nutzen für die Patientinnen und Patienten ausgerichtet sein muss.»

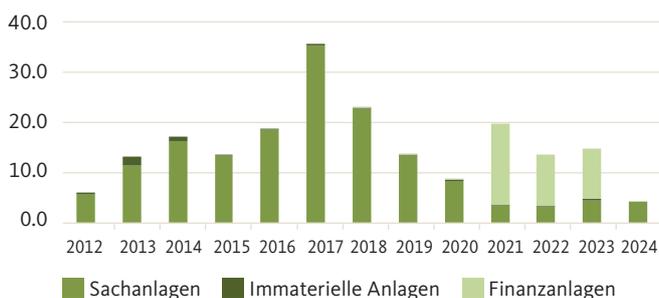
Betriebsertrag in CHF Mio.



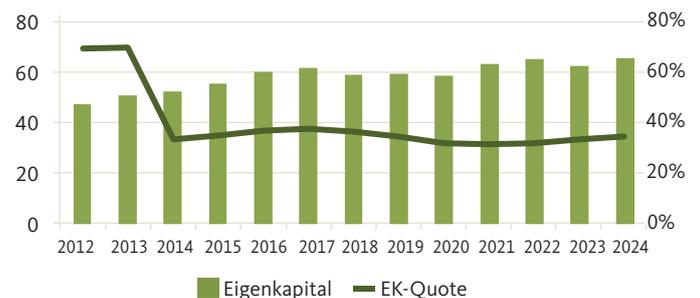
EBITDA in CHF Mio.



Investitionen in CHF Mio.



Eigenkapital in CHF Mio./EK-Quote %



Konzernbilanz

per 31. Dezember

	Erläuterungen	2024 TCHF	2023 TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	1	31 412	24 421
Festgeldanlage	8	10 000	10 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	30 011	28 017
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	1 153	1 146
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Behandlungen	4	2 555	2 437
Vorräte	5	4 154	4 773
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	1 910	1 740
Umlaufvermögen		81 195	72 535
Sachanlagen	7	108 310	113 316
Finanzanlagen	8, 22	695	701
Immaterielle Anlagen	9	441	624
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13.1	138	244
Anlagevermögen		109 584	114 886
TOTAL AKTIVEN		190 779	187 421
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	692	705
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	7 553	8 377
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	8 616	8 321
Kurzfristige Rückstellungen	14	2 590	1 166
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	5 229	4 960
Kurzfristiges Fremdkapital		24 680	23 529
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	93 219	93 820
Langfristige Rückstellungen	14	4 085	4 821
Langfristiges Fremdkapital		97 303	98 641
Fremdkapital		121 983	122 170
Aktienkapital		7 202	7 202
Gewinnreserven		61 286	57 734
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		68 488	64 936
Minderheitsanteile		307	315
Eigenkapital		68 795	65 251
TOTAL PASSIVEN		190 779	187 421

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

	Erläuterungen	2024 TCHF	2023 TCHF
Patientenerträge	15	208 466	199 428
Übrige Erträge	16	14 304	15 892
Bestandesänderungen nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Behandlungen	15	118	568
Betriebsertrag		222 888	215 889
Personalaufwand	17, 18	-139 765	-135 195
Medizinischer Bedarf	19	-41 538	-44 705
Übriger Sachaufwand	20	-26 780	-27 508
Betriebsaufwand		-208 083	-207 408
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		14 805	8 481
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	7, 8	-9 079	-9 128
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	-319	-311
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		5 407	-958
Finanzertrag	21	206	411
Finanzaufwand	21	-1 977	-1 886
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	22	166	169
Finanzergebnis		-1 606	-1 306
Ordentliches Ergebnis		3 801	-2 264
Ertragssteuern	23	-257	-151
Jahresergebnis (inkl. Minderheitsanteile)		3 544	-2 415
Minderheitsanteile		8	-11
Jahresergebnis		3 552	-2 427
Jahresergebnis pro Aktie in CHF	24	493	-337

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

	Erläuterungen	2024 TCHF	2023 TCHF
Jahresergebnis inkl. Minderheitsanteile		3 544	-2 415
Anteiliger Gewinn aus Anwendung der Equity-Methode	8, 22	-166	-169
Abschreibungen Sach-, Finanz- und immaterielle Anlagen	7, 8, 9	9 398	9 439
Zuschreibungen aus früheren Wertbeeinträchtigungen	8	0	-245
Veränderung Rückstellungen	14	689	2 685
Sonstige fondsunwirksame Erträge und Aufwendungen		503	-132
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens		48	23
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		-126	-85
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-1 994	3 814
Veränderung Vorräte und nicht abgerechnete Leistungen	4, 5	502	-1 253
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	3, 6	-177	1 198
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	-824	2 237
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen 11, 12		563	-965
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		11 961	14 131
Investitionen in Sachanlagen	7	-4 123	-4 278
Devestitionen von Sachanlagen	7	94	338
Investitionen in Finanzanlagen	8	-212	-9 953
Devestitionen von Finanzanlagen	8	110	20 023
Investitionen in immaterielle Anlagen	9	-136	-360
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich übernommener flüssiger Mittel		0	-692
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-4 266	5 077
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen		0	54 813
Rückzahlungen von Anleihen		0	-75 000
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	-705	-687
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	0	-50
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-705	-20 924
Veränderung flüssige Mittel		6 990	-1 715
Nachweis Fonds ¹⁾			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		24 421	26 137
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		31 412	24 421
Veränderung flüssige Mittel		6 990	-1 715

¹⁾ Fonds flüssige Mittel inkl. zweckgebundener Mittel

Konzerneigenkapitalnachweis

	Erläuterungen	Aktienkapital TCHF	Kapitalreserven TCHF	Gewinnreserven TCHF	Bilanz- erfolg TCHF	Total Gewinn- reserven TCHF	Total exkl. Minder- heitsanteile TCHF	Minder- heits- anteile TCHF	Total inkl. Minder- heitsanteile TCHF
Bilanzwert 1.1.2023		7 202		30 144	30 017	60 161	67 363	303	67 666
Jahresergebnis 2023					-2 427	-2 427	-2 427	11	-2 415
Bilanzwert 31.12.2023		7 202		30 144	27 591	57 734	64 936	315	65 251
Ergebnis 2024					3 552	3 552	3 552	-8	3 544
Bilanzwert 31.12.2024	25	7 202		30 144	31 143	61 286	68 488	307	68 795

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Anhang der Konzernrechnung

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Bewertungsgrundlage der einzelnen Bilanzpositionen basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Konzernrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Spital Emmental AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis (siehe «Weitere Angaben» und «Finanzanlagen») ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Spital Emmental AG beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Spital Emmental AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmen verfügt.

b) Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen die Spital Emmental AG mit 20% bis 50% beteiligt ist und einen massgebenden Einfluss ausüben kann.

Konsolidierungsmethoden

a) Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode.

Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

b) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode (anteil-mässige Erfassung von Kapital und Ergebnis) in die Konsolidierung einbezogen.

Geldflussrechnung

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird mit der indirekten Methode berechnet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen sowie betriebene Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

c) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Arbeiten

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patientinnen und Patienten erfolgt zum Fakturbetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patientinnen und Patienten erfolgt zum anteiligen Fakturbetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE – betriebliches Rechnungswesen im Spital – auf:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33 1/3 Jahre
Installationen in Gebäude	20 Jahre
Möbilien und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssysteme, EDV-Hardware	4 bis 5 Jahre
ERP System (Enterprise Resource Planning) / KIS (Klinik-Informationssystem)	8 Jahre

f) Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn die Kriterien nach FER 13.3 erfüllt sind. Geleaste Sachanlagen (Financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

g) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten die nicht voll konsolidierten Beteiligungen mit einem Stimmrecht ab 20%, die nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bilanziert werden. Wertschriften und Festgelder werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte wie EDV-Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 4 bis 8 Jahren abgeschrieben.

i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

j) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

l) Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächnisse von privaten Personen zugunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

m) Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die Spital Emmental AG für die in den Leistungsverträgen aufgeführten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden einzelne Bereiche in der Sparte Nebenbetriebe besteuert.

Die Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG ist steuerbefreit.

n) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Spital Emmental AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche

Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) werden zum Nominalwert in den langfristigen Finanzanlagen aktiviert und im Auflösungszeitpunkt der Erfolgsrechnung als BVG-Aufwand belastet.

o) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

p) Transaktionen mit Nahestehenden

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Spital Emmental AG. Er steuert aufgrund des KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton, der Spital Emmental AG sowie der Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Weiter richtet er zusätzlich Beiträge für die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten und nichtuniversitären Gesundheitsberufen sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

q) Derivate Finanzinstrumente

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und übrigen Termingeschäfte zur Absicherung zukünftiger Cashflows werden nicht bilanziert. Der entsprechende Erfolg aus dem Derivat wird zum Zeitpunkt des Eintritts der abgesicherten Transaktion in der Erfolgsrechnung erfasst.

r) Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand

Swiss GAAP FER 28 sieht explizit vor, dass vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand entweder mit dem Vermögenswert zu verrechnen oder als passive Rechnungsabgrenzung auszuweisen sind. Die Spital Emmental AG hat sich für die Verrechnung mit den Vermögenswerten entschieden.

Änderung der Grundsätze zur Rechnungslegung

Am 30. November 2021 hat die Swiss GAAP FER Fachkommission den neuen Standard Swiss GAAP FER 28 – Zuwendungen der öffentlichen Hand – verabschiedet. Die neue Fachempfehlung ist für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden. Gemäss dem Rahmenkonzept 30 sind neue Grundsätze der Rechnungslegung so anzuwenden, wie wenn die neuen Grundsätze der Rechnungslegung schon immer angewendet worden wären. Entsprechend wurden die Vergleichszahlen angepasst (Restatement).

Die Auswirkungen sind nachstehend dargestellt (TCHF):

	Publiziert	Restatement nach FER 28	Angepasste Werte
Bilanz per 1.1.2023			
Sachanlagen	240 500	-3 646	236 854
WB Sachanlagen	-121 684	2 931	-118 753
Sachanlagen Netto	118 816	-716	118 101
Immaterielle Anlagen	6 333	-118	6 215
WB Immaterielle Anlagen	-5 757	118	-5 640
Immaterielle Anlagen Netto	575	0	575
Gewinnreserven	60 877	-716	60 161
Bilanz per 31.12.2023			
Sachanlagen	243 236	-3 646	239 589
WB Sachanlagen	-129 247	2 974	-126 273
Sachanlagen Netto	113 988	-672	113 316
Immaterielle Anlagen	6 429	-118	6 311
WB Immaterielle Anlagen	-5 805	118	-5 687
Immaterielle Anlagen Netto	624	0	624
Gewinnreserven (vor Ergebnis)	60 877	-716	60 161
Erfolgsrechnung 1.1.2023 – 31.12.2023			
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	-9 172	44	-9 128
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-311	0	-311
Jahresergebnis (inkl. Minderheitsanteile)	-2 459	44	-2 415
Jahresergebnis	-2 470	44	-2 427

Die Kapitalflussrechnung 2023 wurde aufgrund der oben skizzierten Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze angepasst (Verschiebung zwischen Jahresgewinn und Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen).

Erläuterungen zur Konzernrechnung

	31.12.24 TCHF	31.12.23 TCHF
1 Flüssige Mittel		
Kasse	38	31
Post	15 205	8 912
Bank: frei verfügbare Mittel	16 168	15 479
Total	31 412	24 421
2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	24 092	22 803
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen assoziierte Gesellschaften	1	29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktionär/Kanton	6 285	5 533
Wertberichtigung	-367	-349
Total	30 011	28 017
3 Sonstige kurzfristige Forderungen		
Forderungen Dritte	534	334
Forderungen assoziierte Gesellschaften	2	0
Forderungen Aktionär/Kanton Betriebsbeiträge	617	813
Total	1 153	1 146
4 Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Behandlungen		
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Arbeiten Ambulant	612	463
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Arbeiten Stationär	1 942	1 974
Total	2 555	2 437
5 Vorräte		
Medizinisches Verbrauchsmaterial	2 375	2 702
Medikamente	2 062	2 522
Implantate	64	58
Wertberichtigungen	-346	-509
Total	4 154	4 773
6 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Leistungen Sozialversicherungen	214	276
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	1 697	1 464
Total	1 910	1 740

7 Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten TCHF	Installationen TCHF	Medizinische Anlagen TCHF	Übrige Sachanlagen TCHF	Sachanlagen im Bau TCHF	Total TCHF
Anschaffungswerte						
Stand per 1.1.2024	120 505	74 526	30 518	13 430	610	239 589
Zugänge	240	404	1 457	1 209	812	4 123
Abgänge	0	-239	-1 274	-599	0	-2 111
Stand per 31.12.2024	120 745	74 692	30 702	14 040	1 422	241 601
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1.1.2024	-56 475	-39 164	-20 619	-10 014	0	-126 273
Abschreibungen planmässig	-3 111	-2 538	-2 445	-985	0	-9 079
Abgänge	0	239	1 224	599	0	2 061
Stand per 31.12.2024	-59 587	-41 464	-21 841	-10 400	0	-133 291
Nettobuchwert per 31.12.2024	61 158	33 228	8 861	3 640	1 422	108 310
davon Anlagen in Leasing			1 991			1 991

Bis zum Jahr 2012 hat die Spital Emmental AG gesamthaft CHF 3.68 Mio. für sachbezogene Subventionen vom Kanton erhalten. Es besteht keine Rückzahlungsverpflichtung aus diesen SIF-Geschäften. Im Jahr 2023 hat die Spital Emmental AG CHF 85 000 Subventionen für die Erstellung der Photovoltaikanlagen erhalten. Der Ausweis der Sachanlagen erfolgt netto.

	Grundstücke und Bauten TCHF	Installationen TCHF	Medizinische Anlagen TCHF	Übrige Sachanlagen TCHF	Sachanlagen im Bau TCHF	Total TCHF
Anschaffungswerte						
Stand per 1.1.2023	120 151	73 698	29 498	13 161	346	236 854
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	296	45	0	341
Zugänge	354	829	1 995	838	264	4 278
Abgänge	0	0	-1 270	-613	0	-1 883
Stand per 31.12.2023	120 505	74 526	30 518	13 430	610	239 589
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1.1.2023	-53 373	-36 644	-19 147	-9 590	0	-118 753
Abschreibungen planmässig	-3 103	-2 521	-2 492	-1 013	0	-9 128
Abgänge	0	0	1 020	588	0	1 608
Stand per 31.12.2023	-56 475	-39 164	-20 619	-10 014	0	-126 273
Nettobuchwert per 31.12.2023	64 029	35 362	9 899	3 417	610	113 316
davon Anlagen in Leasing			2 436			2 436

8 Finanzanlagen

	Wertschriften	Beteiligungen und Darlehen assoz. Ge- sellschaften	Darlehen und übrige Finanzanlagen	Aktiven aus Arbeitgeber- beitrags- reserven	Festgeld- anlage ¹⁾	Total
Anschaffungswerte	TCHF	TCHF	CHF	TCHF	TCHF	TCHF
Stand per 1.1.2024	18	345	0	338	10 000	10 701
Zugänge	0	216 ^{2,3)}	0	162	0	378
Abgänge	-4	-100	0	-279	0	-383
Stand per 31.12.2024	14	461	0	221	10 000	10 695

¹⁾ Festgeldanlage UBS mit fester Laufzeit; 16.12.2024 - 17.03.2025. Zinskonditionen: 0.80% p.a.

²⁾ Siehe Anhang Punkt 22

³⁾ Zugang Rettungsdienst Emmental Oberaargau AG

	Wertschriften	Beteiligungen und Darlehen assoz. Ge- sellschaften	Darlehen und übrige Finanzanlagen	Aktiven aus Arbeitgeber- beitrags- reserven	Festgeld- anlage ¹⁾	Total
Anschaffungswerte	TCHF	TCHF	CHF	TCHF	TCHF	TCHF
Stand per 1.1.2023	17	0	0	0	20 000	20 017
Zugänge	1	169 ⁴⁾	0	338	10 000	10 508
Zuschreibungen ²⁾	23	176	46	0	0	245
Abgänge ³⁾	-23	0	-46	0	-20 000	-20 069
Stand per 31.12.2023	18	345	0	338	10 000	10 701

¹⁾ Festgeldanlage UBS mit fester Laufzeit; 14.12.2023 – 14.3.2024. Zinskonditionen: 1.62% p.a.

²⁾ Rückgängig gemachte Wertberichtigungen Beteiligung und Darlehen easyCab medical AG (Darlehen TCHF 100, Beteiligung TCHF 76) und Ärztezentrum Langnau-Bärau AG (Darlehen TCHF 46, Beteiligung TCHF 23). Ausweis als Finanzertrag.

³⁾ Die Anteile der Ärztezentrum Langnau-Bärau AG wurden im Jahr 2023 verkauft.

⁴⁾ Siehe Anhang Punkt 22

Beteiligungen und Darlehen an assoziierten Gesellschaften

31.12.24
TCHF

31.12.23
TCHF

easyCab medical AG, Niederwangen b. Bern

Zweck: Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Transport von Menschen mit einer Behinderung oder anderweitigen Einschränkungen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter erschwerten Umständen benutzen können.

Nominelles Aktienkapital	180	180
Beteiligungsquote	21.1%	21.1%
Anteiliger Gewinn	166	169
Buchwert	411	245

Darlehensnehmer	easyCab medical AG	
Betrag	CHF 0	Buchwert 0 100
Zinssatz	2.5%	
Laufzeit	20.11.2022 – 1.7.2024	

Das Darlehen wurde am 1.7.2024 vollständig zurückbezahlt.

Beteiligungen und Darlehen an assoziierten Gesellschaften

31.12.24	31.12.23
TCHF	TCHF

Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG, Burgdorf

Zweck: Erbringen von rettungsdienstlichen und rettungsmedizinischen Leistungen an Notfallpatientinnen und -patienten sowie der Transport von erkrankten und verletzten Personen im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen.

Nominelles Aktienkapital	100	n/a
Beteiligungsquote	50%	0%
Buchwert	50	n/a

Die Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG wurde am 25.9.2024 gegründet.

9 Immaterielle Anlagen

Bei den Immateriellen Anlagen handelt es sich um aktivierte Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten.

	Total
	TCHF
Anschaffungswerte	
Stand per 1.1.2024	6 311
Zugänge	136
Abgänge	-59
Stand per 31.12.2024	6 388
Kumulierte Wertberichtigungen	
Stand per 1.1.2024	-5 687
Abschreibungen planmässig	-319
Abgänge	59
Stand per 31.12.2024	-5 947
Buchwert per 31.12.2024	441
Anschaffungswerte	
Stand per 1.1.2023	6 215
Zugänge	360
Abgänge	-264
Stand per 31.12.2023	6 311
Kumulierte Wertberichtigungen	
Stand per 1.1.2023	-5 640
Abschreibungen planmässig	-311
Abgänge	264
Stand per 31.12.2023	-5 687
Buchwert per 31.12.2023	624

	31.12.24 TCHF	31.12.23 TCHF
10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	7 143	7 980
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Assoziierte Gesellschaften	110	118
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Aktionär/Kanton	299	279
Total	7 553	8 377
11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Dritte	4 518	5 074
Verbindlichkeiten Aktionär/Kanton	2 399	1 565
Verbindlichkeiten Personalvorsorgeeinrichtungen	1 334	1 313
Verbindlichkeiten Fonds ¹⁾	365	369
Total	8 616	8 321
¹⁾ Erläuterungen zu dieser Position sind unter den Bewertungsgrundsätzen l) Fonds zu finden.		
12 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Ferien- und Überzeitguthaben	2 562	2 357
Zinsen Anleiheobligation	1 166	1 166
Steuern	224	10
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	1 277	1 428
Total	5 229	4 960

13 Finanzverbindlichkeiten

	Anleihe- obligation	Hypotheken	Darlehen ¹⁾	Leasing- verbindlich- keiten	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 1.1.2024	55 000	650	36 975	1 900	94 525
Erhöhung / Neuaufnahme	0	0	90	0	90
Rückzahlung	0	0	0	-705	-705
Buchwert per 31.12.2024	55 000	650	37 065	1 195	93 910
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	0	692	692
Fälligkeit über 1 Jahr	55 000	650	37 065	504	93 219

¹⁾ Per 30.06.2021 wurde mit dem Kanton Bern als Alleinaktionär der Spital Emmental AG ein Darlehensvertrag über CHF 36 Millionen abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre und wird mit 0.25% fix über die gesamte Laufzeit verzinst, wobei der Zins während der Laufzeit des Darlehens gestundet wird und per Laufzeitende fällig wird. Der gestundete Zins wird analog dem Darlehen als Finanzverbindlichkeit bilanziert.

	Anleihe- obligation	Hypotheken	Darlehen	Leasing- verbindlich- keiten	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 1.1.2023	75 000	700	36 885	2 587	115 172
Erhöhung / Neuaufnahme	55 000	0	90	0	55 090
Rückzahlung	-75 000	-50	0	-687	-75 737
Buchwert per 31.12.2023	55 000	650	36 975	1 900	94 525
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	0	705	705
Fälligkeit über 1 Jahr	55 000	650	36 975	1 195	93 820

13.1 Anleiheobligation

Art der Anleihe	Anleihe ohne Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag	CHF 55 Millionen
Valorennummer	125592444/CH1255924446
Zinssatz	3.000%
Laufzeit	17. April 2023 bis 16. April 2027
Rückzahlung	16. April 2027 zum Nennwert

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von CHF 186 950 wurden per 17.4.2023 unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Zur Absicherung des Zinsrisikos für die im Jahr 2023 erfolgte Re-finanzierung wurden Zinsderivate eingesetzt. Der bei der Auslösung fällige Betrag von CHF 240 000 wurde ebenfalls unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Beide Beträge werden über die Laufzeit der Anleihe (4 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2024 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 244 458 (Vorjahr CHF 351 531). Davon sind CHF 106 780 im 2025 fällig und per 31.12.2024 unter den kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

14 Rückstellungen	Tarifrisiken ¹⁾	Haftpflicht- risiken ²⁾	Passiven aus Vorsorgeein- richtungen ³⁾	Latente Steuern	Übrige Rückstel- lungen ⁴⁾	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 1.1.2024	4 435	50	407	115	980	5 987
Bildung	2 330	10	0	0	520	2 860
Verwendung	-20	0	-42	0	0	-61
Auflösung	-1 999	0	-80	-32	0	-2 110
Stand per 31.12.2024	4 746	60	285	83	1 500	6 675
davon kurzfristig	1 925	60	34	83	488	2 590
davon langfristig	2 821	0	251	0	1 012	4 085

	Tarifrisiken ¹⁾	Haftpflicht- risiken ²⁾	Passiven aus Vorsorgeein- richtungen ³⁾	Latente Steuern	Übrige Rückstel- lungen ⁴⁾	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 1.1.2023	1 727	70	458	0	940	3 195
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	107	0	107
Bildung	2 905	0	2	8	40	2 955
Verwendung	0	0	-53	0	0	-53
Auflösung	-197	-20	0	0	0	-217
Stand per 31.12.2023	4 435	50	407	115	980	5 987
davon kurzfristig	737	50	51	115	213	1 166
davon langfristig	3 698	0	356	0	767	4 821

¹⁾ Für provisorisch festgesetzte Tarife in der stationären Psychiatrie sowie für übrige Tarifrisiken wurden Rückstellungen gebildet.

²⁾ Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen und nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Selbstbehalt ab.

³⁾ Die Spital Emmental AG hat auf den 1.1.2012 für einen Teil der aktiven Mitarbeitenden eine eigene Pensionskasse errichtet (bisher angeschlossen an der Gemeinschaftsstiftung PRE). Die PRE wies eine Unterdeckung auf und der Austritt der Spital Emmental AG führte zu einer Teilliquidation und damit zu einer Kürzung der Guthaben der Versicherten. Die Spital Emmental AG hat diese negativen Folgen für die Versicherten ausgeglichen und die Deckungslücke von CHF 6 000 000 per 1.1.2012 ausfinanziert.

Die Rentnerinnen und Rentner sind in einer eigenen Pensionskasse (neu Pensionskasse SHP, vormals PRE) verblieben. Die Spital Emmental AG ist verpflichtet, sich an den den pensionierten Personen ausgerichteten Teuerungszulagen zu beteiligen. Die Rückstellung stellt den Barwert der noch zu zahlenden Teuerungszulagen dar. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einem versicherungstechnischen Gutachten. Der technische Zinssatz beläuft sich auf 1.0% (Vorjahr 1.0%).

⁴⁾ Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.

15 Patientenerträge

	2024 TCHF	2023 TCHF
Stationäre Erträge	124 155	117 262
Veränderung Bestand angefangene Behandlungen	-32	148
Ambulante Erträge	83 928	81 812
Veränderung Bestand nicht abgerechnete Leistungen	150	421
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten (nicht medizinische Leistungen)	383	354
Total	208 584	199 996

Im Jahr 2024 wurden 11 226 stationäre Austritte (Vorjahr 10 827) verzeichnet. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 399 Fälle (+ 3.7%). Die Fallzählungslogik erfolgt in beiden Jahren nach der SwissDRG-Regelung und berücksichtigt die Fallzusammenführung im Falle eines Wiedereintritts innerhalb von 18 Tagen in die gleiche MDC-Kategorie (Major Diagnostic Category).

Der Case-Mix (CM) stieg im Berichtsjahr um 5.4% auf 10 604 (Vorjahr 10 059). Der Case-Mix-Index (CMI) lag im Berichtsjahr bei 0.945 (Vorjahr: 0.929).

Die TARMED-Leistungen stiegen im Berichtsjahr um 4.1% auf 45.1 Millionen Taxpunkte (Vorjahr 43.3 Millionen Taxpunkte).

16 Übrige Erträge

	2024 TCHF	2023 TCHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	8 185	8 640
Beiträge und Subventionen	6 119	7 252
Total	14 304	15 892

Die Position Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte beinhaltet unter anderem den Ertrag der Spitalrestaurants, Miet- und Infrastrukturerträge, Erträge aus medizinischen Angeboten an Dritte sowie sonstige Nebenerlöse.

Beiträge und Subventionen umfassen die Entschädigung des Kantons Bern für die ärztliche Weiterbildung, die Abgeltung der ambulanten und tagesklinischen Leistungen sowie den Beitrag zur Wahrnehmung des Leistungsauftrages im Rettungsdienst.

17 Personalaufwand

	2024 TCHF	2023 TCHF
Löhne	108 405	105 460
Sozialleistungen	17 658	17 005
Arzthonorar Spitalärztinnen/-ärzte	11 226	11 166
Übriger Personalaufwand	2 475	1 564
Total Personalaufwand	139 765	135 195
Total Vollzeitstellen ohne Auszubildende	Anzahl 980.7	Anzahl 983.5

18 Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge bestehen für das Personal der Spital Emmental AG verschiedene Anschlussverträge mit Vorsorgeplänen auf der Basis des Beitragsprimats:

Gruppe der Versicherten	Anzahl MA ¹⁾	Vorsorgewerk	Primat	Weitere Angaben
Mitarbeitende	1305	RESPIRA	Beitragsprimat	
Assistenz- und Oberärztinnen/-ärzte	147	VSAO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für Assistenz- und Oberärztinnen/-ärzte
Mitarbeitende	0	SHP (vorm. PRE)	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung Rentner Burgdorf bis 31.12.2011
Mitarbeitende	27	PAT-BVG	Beitragsprimat	

¹⁾ Anzahl Mitarbeitende (Versicherte) per 31.12.2024: exklusiv Rentner:innen

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in TCHF	31.12.24	31.12.23
Beiträge	1 334	1 313
Rückstellung Teuerungszulagen Rentner:innen SHP (vormals PRE)	285	407

Arbeitgeberbeitragsreserven

Bezüglich grundsätzlicher Behandlung der Arbeitgeberbeitragsreserven siehe Grundsätze der Rechnungslegung, n) Personalvorsorgeeinrichtungen.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven haben sich wie folgt entwickelt (TCHF):

Vorsorgeeinrichtung	Bilanzwert ²⁾ per 31.12.2023	Bildung AGBR	Auflösung AGBR	Verzinsung	Änderung Konsolidierungskreis	Bilanzwert ²⁾ per 31.12.2024
PAT-BVG	338	162	-279	0		221

²⁾ Bewertet zum Nominalwert. Ausweis in den Finanzanlagen – siehe Anhang 8.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	Über-/Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26 2024 TCHF	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs-wirksame Veränderung 2024 TCHF	Abgegrenzte Beiträge 2024 TCHF	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2024 TCHF	2023 TCHF			2024 TCHF	2023 TCHF
RESPIRA	0	0	0	0	6 538	6 538	6 529
VSAO	0	0	0	0	951	951	925
SHP (vorm. PRE) ⁴⁾	0	-285	-407	-121	42	42	53
PAT-BVG	0	0	0	0	142	142	165
Total	0	-285	-407	-121	7 672	7 672	7 672

³⁾ Die Rückstellung ist im Anhang 14 offengelegt.

Die Vorsorgestiftungen RESPIRA und VSAO weisen per Stichtag 31.12.2024 einen technischen Deckungsgrad von 116% (RESPIRA) und 116% (VSAO) aus. Die Jahresrechnungen liegen für das Jahr 2024 in provisorischer Form vor.

19 Medizinischer Bedarf	2024	2023
	TCHF	TCHF
Arzneimittel	16 980	20 769
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	11 349	10 790
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	6 689	6 684
Implantate	5 207	5 074
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	1 222	1 252
Übriger medizinischer Bedarf	90	136
Total	41 538	44 705
20 Übriger Sachaufwand		
Unterhalt und Reparaturen	4 908	4 122
Haushaltsaufwand	4 576	4 579
Verwaltungs- und Informatikaufwand	5 872	5 894
Lebensmittel	2 333	2 359
Aufwand für Anlagenutzungen (nicht aktivierbare Anlagen)	1 282	1 813
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	1 814	1 789
Aufwand für Energie und Wasser	2 838	4 204
Übriger Aufwand für Anlagenutzung	1 521	1 264
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 634	1 483
Total	26 780	27 508
21 Finanzerfolg		
Zuschreibungen Beteiligungen und Darlehen	0	245
Kapitalzinsertrag	174	152
Übriger Finanzertrag	32	14
Total Finanzertrag	206	411
Hypothekarzinsen	16	14
Zinsaufwand Anleiheobligation	1 645	1 518
Bankspesen und Kreditkosten	316	354
Total Finanzaufwand	1 977	1 886
22 Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen		
Anteil am Erfolg easyCab medical AG	166	169
Total	166	169

23 Ertragssteuern

	2024	2023
	TCHF	TCHF
Laufende Ertragssteuern	257	151
Total	257	151
Durchschnittlicher Steuersatz	n.a.	n.a.

Seit Einführung der neuen Spitalfinanzierung gemäss revidiertem KVG im Jahr 2012 ist die Spital Emmental AG auf definierten Nebenbetrieben steuerpflichtig.

24 Jahresergebnis pro Aktie

	2024	2023
	CHF	CHF
Aktienbestand 1.1. Stk.	7 202	7 202
Aktienbestand 31.12. Stk.	7 202	7 202
Durchschnittlicher Aktienbestand Stk.	7 202	7 202
Jahresergebnis	3 552 014	-2 426 607
Jahresergebnis pro Aktie in CHF	493	-337

Für die Ermittlung des Jahresergebnisses pro Aktie wird das den Aktionären der Spital Emmental AG zustehende Jahresergebnis durch die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien dividiert. Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Beteiligungsrecht ist identisch.

25 Eigenkapitalnachweis

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 7202 Namenaktien zu je CHF 1000; die Aktien sind voll liberiert.

	31.12.2024	31.12.2023
	TCHF	TCHF
Gesamtbetrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen und statutarischen Reserven	930	930

Weitere Angaben zur Konzernrechnung

Eventualverpflichtungen und belastete Aktiven

	2024 TCHF	2023 TCHF
Gesamtbetrag Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	0	0
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert)	1 408	1 472

Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Ver- gütungen ¹⁾	Total 2024	Total 2023
Bernhard Antener, Präsident	22	14	5	41	40
Thomas Leiser, Vizepräsident	17	12	5	33	30
Franziska Berger, Mitglied bis 31.8.2024	6	2	1	9	19
Drahomir Aujesky, Mitglied bis 26.6.2024	6	2	1	9	20
Rolf Zundel, Mitglied	12	7	3	21	20
Katja Nathalie Schmid, Mitglied	12	6	3	21	21
Matthias Glück, Mitglied	12	9	3	23	23
Herr Beat Müller, Mitglied ab 26.6.2024	6	6	1	13	0
Total Verwaltungsrat	90	57	22	170	175
Durchschnittliche Vergütung pro VR-Mitglied (exkl. VRP)				21	22

Headcount Verwaltungsrat

Verwaltungsrat (Köpfe per 31.12.)	6	7
Verwaltungsrat (Köpfe inkl. unterjährige Wechsel)	8	7

Geschäftsleitung

Regula Feldmann, CEO	250	25	39	314	324
Übrige Mitglieder	2 064	25	300	2 389	2 745
Total Geschäftsleitung	2 314	50	339	2 703	3 069
Durchschnittliche Vergütung pro GL-Mitglied				342	349

Headcount/FTE Geschäftsleitung

Geschäftsleitung (Köpfe per 31.12.)	8	9
Geschäftsleitung (FTE inkl. unterjährige Wechsel)	7.9	8.8

Geschlechterverhältnis per 31.12.2024

	Anzahl Frauen	Anzahl Männer	Total
Verwaltungsrat	1	5	6
Geschäftsleitung	3	5	8

¹⁾ Die anderen Vergütungen umfassen durch den Arbeitgeber entrichtete Leistungen an AHV/IV und die berufliche Vorsorge sowie Betreuungszulagen.

Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene

3 153 2 686

Zusatzleistungen:

0 0

Darlehen oder Kredite wurden keine gewährt, noch sind solche ausstehend.

Vollkonsolidierte Beteiligungen

	TCHF	TCHF
Gesundheit Emmental Service AG, Burgdorf		
Zweck: Betrieb einer Apotheke und Tätigkeiten in medizinischen und diagnostischen Gebieten		
Nominelles Aktienkapital	400	400
Beteiligungsquote	100%	100%

Gruppenpraxis Emmental AG, Burgdorf

Zweck: Erbringen von ärztlichen Leistungen im Rahmen einer Hausarzt-Gruppenpraxis sowie als Heimarzt für diverse Alters-/Pflegeheime im Emmental

Nominelles Aktienkapital

TCHF TCHF

Beteiligungsquote

100 100

100% 100%

Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG, Eggiwil

Zweck: Sicherstellung medizinische Grundversorgung Oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen

Nominelles Aktienkapital

200 200

Beteiligungsquote

50.50% 50.50%

Gastroenterologie am RSE AG

Zweck: Betrieb von Arztpraxen, die insbesondere im Bereich der Gastroenterologie tätig sind, sowie die Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur und Voraussetzungen.

Nominelles Aktienkapital

100 100

Beteiligungsquote

100% 100%

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Langfristige Vereinbarungen

	Laufzeit	2024 TCHF	2023 TCHF
Mietvertrag Kirchbergstrasse 97, 3400 Burgdorf	01.10.2017 – 30.09.2032	3 445	3 634
Mietvertrag Parkplatz Burkhardhaus, Gemeinde Langnau	18.08.2003 – 31.08.2026	28	28
Mietvertrag Centerpraxis, Grosshöchstetten	1.1.2016 – 31.12.2026	16	16
Mietvertrag Neuhauspark, Grosshöchstetten	01.09.2024 – 31.08.2034	374	22
Mietvertrag Lyssachstrasse 30+32, Burgdorf	01.11.2023 – 31.10.2033	3 559	3 723
Mietvertrag Alleestrasse 33, Langnau i.E.	01.12.2022 – 30.11.2027	177	228
Baurechtszins Spitalparkplatz Burgdorf	1.1.2014 – 31.12.2088	6 400	6 500
Mietvertrag Röntgenraum Lyssachstrasse 32, Burgdorf	01.12.2023 – 31.12.2028	14	18
Mietvertrag Bahnhofstrasse 84, 3400 Burgdorf	1.1.2025 – 31.12.2029	246	0
Mietvertrag Druckerpark	01.04.2023 – 31.03.2028	442	544
nicht kündbare Wartungsverträge	Diverse	855	506

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Fällig innerhalb eines Jahres	29	29
Fällig innerhalb 1 bis 5 Jahren	88	117

Stromliefervertrag BKW

Die Spital Emmental AG hat mit der BKW Energie AG per 1.7.2023 einen Rahmenvertrag zur Energielieferung abgeschlossen. Dabei wurde der Strom-Durchschnittspreis für den Zeitraum vom 1.7.2023–31.12.2033 mit 163.58 CHF/MWh festgelegt, bei einer jährlichen Strombezugsmenge von rund 4820 MWh.

Wesentliche Transaktion mit Nahestehenden

	2024 TCHF	2023 TCHF
Aktionär, Kanton Bern		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen an Patientinnen/Patienten	61 573	56 921
Betriebsbeiträge	7 818	9 201
Forderungen per 31.12.	6 902	6 346
Verbindlichkeiten per 31.12.	2 792	2 007
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Darlehen Aktionär) per 31.12. inkl. gestundeter Zins	36 315	36 225
Nahestehende, easyCab medical AG, Niederwangen b. Bern		
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	26	162
Aufwand Patiententransporte	968	857
Forderungen per 31.12.	1	29
Verbindlichkeiten per 31.12.	110	118

Segmentberichterstattung

Das Spital Emmental legt den unternehmerischen Hauptfokus auf die akutmedizinische und psychiatrische Versorgung der Region Emmental sowie angrenzender Gebiete. Infolge der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und Verflechtungen der Einheiten sowie aufgrund der Führungsstruktur werden die Segmente in «Akutspital» und «Psychiatrie» sowie «Übrige» zusammengefasst. Die Segmente beinhalten die Konzerngesellschaften gemäss Beteiligungsverzeichnis im Anhang.

Segmentinformationen Konzernerfolgsrechnung Spital Emmental

Betriebsertrag 1.1. bis 31.12.

	2024	2023
	TCHF	TCHF
Akutspital	185 990	176 246
Psychiatrie	22 504	21 822
Übrige	14 394	17 821
Total Betriebsertrag	222 888	215 889

Akutspital: Das Segment «Akutspital» umfasst die akutstationären und ambulanten Dienstleistungen.

Psychiatrie: Das Segment «Psychiatrie» beinhaltet die stationäre, tagesklinische und ambulante psychiatrische Versorgung der Bevölkerung in der Psychiatrie. Die ambulante Pflege vor Ort, der Konsiliardienst, die Alterspsychiatrie und die Psychoonkologie sind wesentliche Bestandteile des Dienstleistungsangebotes. Dieses Angebot wird durch Angehörigenberatung und Kriseninterventionen in der Arbeitswelt sowie Öffentlichkeitsarbeit ergänzt.

Übrige: Das Segment «Übrige» beinhaltet im Wesentlichen den Rettungsdienst, den Nebenbetrieb Restaurant sowie weitere nicht patientenbezogene Dienstleistungen.

Die Segmentinformationen umfassen den Betriebsertrag der dargelegten Segmente. Eine Offenlegung von Segmentergebnissen würde im Vergleich zu unseren relevanten Mitbewerbenden zu einer deutlich höheren Transparenz in Bezug auf Kosten- sowie Margenstruktur führen. Unsere relevanten Mitbewerbenden sind Gesellschaften ohne öffentlich zugängliche Finanzinformationen. Bei einer Offenlegung von Segmentergebnissen ergibt sich gegenüber Konkurrenzunternehmen ein erheblicher Wettbewerbsnachteil. Von der Offenlegung von Segmentergebnissen sieht die Spital Emmental AG daher ab.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 26. März 2025 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum nach dem Bilanzstichtag gab es keine offenkundigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.



Spital Emmental AG
Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
zur Konzernrechnung 2024



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Spital Emmental AG, Burgdorf

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Spital Emmental AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2'200'000

Wir haben bei einer Konzerngesellschaft, der Spital Emmental AG, eine Prüfung («full scope audit») durchgeführt. Die Spital Emmental AG trägt 98% zum Betriebsertrag und zu den Aktiven des Konzerns bei.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Sachanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
 Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 2'200'000
Bezugsgrösse	Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Betriebsertrag, da die Spital Emmental AG als öffentliches Listenspital einen Leistungsauftrag wahrnimmt und die Tarife weitgehend reguliert sind. Es stehen primär Leistungsgrössen wie die Anzahl Patienten (ambulant und stationär) und der Betriebsertrag für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung im Vordergrund. Aus diesem Grund stellt der Betriebsertrag aus unserer Sicht eine wichtige Grösse dar, an welcher dieses Spital üblicherweise beurteilt und gemessen wird.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 110'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Konzernrechnung der Spital Emmental AG besteht aus fünf vollkonsolidierten Gesellschaften. Wir haben dabei eine wesentliche Gesellschaft, die Spital Emmental AG, für die Durchführung einer Prüfung («full scope audit») identifiziert und wir decken so alle wesentlichen Bestandteile der Konzernrechnung ab. Eine weitere Gesellschaft wurde einer eingeschränkten Revision unterzogen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Sachanlagen stellen mit CHF 108.3 Millionen eine bedeutende Bilanzposition der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2024 (57% der Bilanzsumme) dar. Damit die Abschreibungen gedeckt sind und die Werthaltigkeit der Sachanlagen gewährleistet ist, muss die Finanzierung, Ertragslage und Tragbarkeit langfristig gesichert sein. Aus diesem Grunde war die Bewertung der Sachanlagen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.	Wir haben geprüft, ob die Finanzierung der Spital Emmental AG gesichert ist und die zukünftige Ertragskraft der Gesellschaft den Buchwert der Sachanlagen stützt. Für diese Beurteilung haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Nutzungsdauern und des Abschreibungsaufwandes.



Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen

Wir verweisen auf die Absätze «lit. e) Sachanlagen» und «lit. i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)» in den Grundsätzen der Rechnungslegung sowie Erläuterung «7 Sachanlagen» im Anhang der Konzernrechnung.

- Vergleich der wesentlichen Annahmen (Case-Mix-Index (CMI)), Taxpunktwerte, Anzahl Fälle, Betriebsertrag und Betriebskosten) im Budget 2025 und der Mittelfristplanung, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurden, mit externen Informationen und den aktuellen Werten aus dem Jahr 2024 und Beurteilung der nachhaltigen Ertragskraft der Spital Emmental AG.

- Besprechung der Ergebnisse unserer Analysen, des Budgets sowie der Liquiditätsplanung mit dem Management und Vergleich der wesentlichen Annahmen (Ertrag und Betriebskosten) des Budgets mit den Ergebnissen des Jahres 2024.

- Wir haben in die Finanzplanung sowie die vertraglichen Grundlagen der Finanzverbindlichkeiten Einsicht genommen.

Aufgrund unserer Prüfergebnisse erachten wir das Vorgehen durch den Verwaltungsrat zur Bewertung der Sachanlagen als angemessen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen



einzel oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- planen wir die Prüfung der Konzernrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur Konzernrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der Konzernrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Siegrist', written over a light blue horizontal line.

Gerhard Siegrist
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Sorina Freitag', written over a light blue horizontal line.

Sorina Freitag

Bern, 26. März 2025

Beilage:

- Konzernrechnung (Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerngeldflussrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis und Anhang der Konzernrechnung)

Bilanz per 31. Dezember

	Erläuterungen	2024 TCHF	2023 TCHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	2.1	28 114	21 577
Festgeldanlage	2.2	10 000	10 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Dritte		23 474	21 819
Beteiligter Kanton		6 285	5 533
Beteiligungen		805	421
Wertberichtigungen		-348	-337
Übrige kurzfristige Forderungen			
Dritte		424	316
Beteiligter Kanton		617	813
Beteiligungen & assoziierte Gesellschaften		42	50
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen			
Vorräte		4 308	5 079
Nicht fakturierte Dienstleistungen		1 945	1 974
Wertberichtigungen		-343	-505
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 836	1 916
Umlaufvermögen		77 159	68 656
Finanzanlagen			
Darlehen Beteiligungen	2.2	480	610
Wertschriften		13	13
Übrige langfristige Aktiven	11.1	60	107
Beteiligungen	4	3 595	3 545
Sachanlagen			
Immobilien Sachanlagen	8	92 419	95 867
Mobile Sachanlagen	8.1	3 238	2 921
Medizintechnische Anlagen		7 689	9 373
Informatikanlagen		369	467
Immaterielle Werte			
Software		439	605
Anlagevermögen		108 302	113 508
Total Aktiven		185 461	182 164

	Erläuterungen	2024 TCHF	2023 TCHF
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Dritte		7 061	7 850
Beteiligter Kanton		299	279
Beteiligungen		217	285
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
Anlehensobligation	11.1	0	0
Leasingverbindlichkeiten	5	692	705
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Dritte		6 186	6 426
Beteiligter Kanton		2 399	1 565
Beteiligungen		0	166
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 955	4 702
Rückstellungen kurzfristig	2.3	2 507	1 051
Total kurzfristiges Fremdkapital		24 316	23 027
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
Anlehensobligation	11.1	55 000	55 000
Darlehen	11.2	37 065	36 975
Leasingverbindlichkeiten	5	504	1 195
Rückstellungen Investitionsentgelte		41 749	39 749
Rückstellungen langfristig	2.3	4 085	4 821
Total langfristiges Fremdkapital		138 402	137 740
Fremdkapital		162 718	160 768
Aktienkapital			
Gesetzliche Gewinnreserven		930	930
Freiwillige Gewinnreserve		14 611	13 264
Vortrag aus Vorjahr		13 264	15 558
Jahresergebnis		1 347	-2 294
Bilanzgewinn		14 611	13 264
Eigenkapital		22 743	21 396
Total Passiven		185 461	182 164

Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.

	Erläuterungen	2024 TCHF	2023 TCHF
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen		129 168	122 618
Ärztliche Einzelleistungen		13 699	13 058
Übrige Spitaleinzelleistungen		54 984	53 668
Übrige Erträge aus Leistungen an Patientinnen und Patienten		4 968	4 461
Total Patientenerträge		202 819	193 805
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte		8 889	9 505
Beiträge und Subventionen		6 119	7 252
Total übrige Erträge		15 008	16 757
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		217 827	210 562
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen		-29	137
Medizinischer Bedarf		-41 398	-44 599
Lebensmittelaufwand und Handelswaren		-2 333	-2 363
Total Materialaufwand		-43 731	-46 962
Lohnaufwand		-105 812	-102 594
Sozialversicherungsaufwand		-17 149	-16 503
Arzthonoraraufwand		-11 226	-11 001
Übriger Personalaufwand		-2 446	-1 504
Total Personalaufwand		-136 633	-131 601
Haushaltaufwand		-4 505	-4 551
Unterhalt und Reparaturen		-4 804	-4 072
Aufwand für Anlagenutzungen		-2 801	-3 073
Energie und Wasser		-2 832	-4 190
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-5 700	-5 586
Übriger patientenbezogener Aufwand		-1 632	-1 483
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		-1 683	-1 690
Total übriger betrieblicher Aufwand		-23 959	-24 646
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		13 475	7 491
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		-8 465	-8 566
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		5 010	-1 075
Finanzertrag		258	869
Finanzaufwand		-1 899	-2 067
Finanzergebnis		-1 641	-1 198
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)		3 369	-2 273
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	10	-2 000	0
Jahresergebnis vor Steuern		1 369	-2 273
Direkte Steuern		-22	-21
Jahresergebnis		1 347	-2 294

Anhang der Jahresrechnung

1. ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung der Spital Emmental AG, Aktiengesellschaft mit Sitz in Burgdorf, wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Spital Emmental AG erstellt eine konsolidierte Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die zusätzlichen Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie auf die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet. Weiter verweisen wir bezüglich Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ebenfalls auf die Konzernrechnung.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben (inkl. zweckgebundene Mittel) sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen sowie betriebene Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

c) Nicht fakturierte Leistungen und angefangene Arbeiten

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patientinnen und Patienten erfolgt zum Fakturabtrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patientinnen und Patienten erfolgt zum anteiligen Fakturabtrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Grundstücken, werden linear abgeschrieben.

Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

f) Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Geleaste Sachanlagen (Financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

g) Finanzanlagen/Beteiligungen

Beteiligungen, Wertschriften und Festgelder werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte wie EDV-Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer

nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen. Fällt der Grund der Wertberichtigung weg, wird diese über dasselbe Konto verbucht wie die Wertberichtigung.

j) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

l) Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächtnisse von privaten Personen zu Gunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

m) Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die Spital Emmental AG für die in den Leistungsverträgen aufgeführten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden einzelne Bereiche in der Sparte Nebenbetriebe besteuert.

n) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Spital Emmental AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

o) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

p) Transaktionen mit Nahestehenden

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Spital Emmental AG. Er steuert aufgrund des KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton, der Spital Emmental AG sowie der Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Weiter richtet er zusätzliche Beiträge für die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten und nichtuniversitären Gesundheitsberufen sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

q) Derivate Finanzinstrumente

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und übrigen Termingeschäfte zur Absicherung zukünftiger Cashflows werden analog dem Grundgeschäft nicht bilanziert. Der entsprechende Erfolg aus dem Derivat wird zum Zeitpunkt des Eintritts der abgesicherten Transaktion in der Erfolgsrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

2. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

2.1 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten keine zweckgebundenen Mittel.

2.2 Finanzanlagen

Bezüglich Wertberichtigungen siehe 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, i).

			2024	2023
			TCHF	TCHF
Kurzfristige Festgeldanlage UBS (Vorjahr Credit Suisse)				
Laufzeit	16.12.2024–17.3.2025	Buchwert	10 000	10 000
Zinssatz	0.80%			
Darlehen				
Darlehensnehmer	Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG			
Betrag	CHF 0.9 Millionen	Buchwert	370	410
Zinssatz	2.5% (Mindestzinssatz)			
Laufzeit	1.7.2014–2032			
Amortisation	CHF 25 000 per 31.12.2015, anschliessend CHF 50 000 jährlich per 31.12. – Ausweis in übrigen kurzfristigen Forderungen			
Darlehensnehmer	Gruppenpraxis Emmental AG			
Betrag	CHF 0.15 Millionen	Buchwert	150	150
Zinssatz	1%			
Laufzeit	1.12.2020–31.12.2025			
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen			
Darlehensnehmer	easyCab medical AG			
Betrag	CHF 0.1 Millionen	Buchwert	0	100
Zinssatz	2.5%			
Laufzeit	20.11.2022–1.7.2024			

2.3 Rückstellungen

	Tarifriskiken ¹⁾	Haftpflichtrisiken ²⁾	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen ³⁾	Übrige Rückstellungen ⁴⁾	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 1.1.2024	4 435	50	407	980	5 872
Bildung	2 330	10	0	520	2 860
Verwendung	-20	0	-42	0	-61
Auflösung	-1 999	0	-80	0	-2 079
Stand per 31.12.2024	4 746	60	285	1 500	6 592
davon kurzfristig	1 925	60	34	488	2 507
davon langfristig	2 821	0	251	1 012	4 085

	Tarifriskiken ¹⁾	Haftpflichtrisiken ²⁾	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen ³⁾	Übrige Rückstellungen ⁴⁾	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 1.1.2023	1 727	70	458	940	3 195
Bildung	2 905	0	2	40	2 946
Verwendung	0	0	-53	0	-53
Auflösung	-197	-20	0	0	-217
Stand per 31.12.2023	4 435	50	407	980	5 872
davon kurzfristig	737	50	51	213	1 051
davon langfristig	3 698	0	356	767	4 821

¹⁾ Für provisorisch festgesetzte Tarife in der stationären Psychiatrie sowie für übrige Tarifriskiken wurden Rückstellungen gebildet.

²⁾ Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen und nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Selbstbehalt ab.

³⁾ Die Spital Emmental AG hat auf den 1.1.2012 für einen Teil der aktiven Mitarbeitenden eine eigene Pensionskasse errichtet (bisher angeschlossen an der Gemeinschaftsstiftung PRE). Die PRE wies eine Unterdeckung auf und der Austritt der Spital Emmental AG führte zu einer Teilliquidation und damit zu einer Kürzung der Guthaben der Versicherten. Die Spital Emmental AG hat diese negativen Folgen für die Versicherten ausgeglichen und die Deckungslücke von CHF 6.0 Mio. per 1.1.2012 ausfinanziert.

Die Rentnerinnen und Rentner sind in einer eigenen Pensionskasse (neu Pensionskasse SHP, vormals PRE) verblieben. Die Spital Emmental AG ist verpflichtet, sich an den den pensionierten Personen ausgerichteten Teuerungszulagen zu beteiligen. Die Rückstellung stellt den Barwert der noch zu zahlenden Teuerungszulagen dar. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einem versicherungstechnischen Gutachten. Der technische Zinssatz beläuft sich auf 1.0% (Vorjahr 1.0%).

⁴⁾ Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.

	31.12.24	31.12.23
3 Anzahl Mitarbeitende		
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende	961.1	960.5
4 Beteiligungen		
Bezüglich Wertberichtigungen siehe 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, i).		
Gesundheit Emmental Service AG, Burgdorf		
Zweck: Betrieb einer Apotheke und Tätigkeiten in medizinischen und diagnostischen Gebieten		
Beteiligungsquote am Kapital in %	100.00%	100.00%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	100.00%	100.00%
Buchwert	400	400
Gruppenpraxis Emmental AG, Burgdorf		
Zweck: Erbringen von ärztlichen Leistungen im Rahmen einer Hausarzt-Gruppenpraxis sowie als Hausarzt für diverse Alters-/Pflegeheime im Emmental		
Beteiligungsquote am Kapital in %	100.00%	100.00%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	100.00%	100.00%
Buchwert	100	100
Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG, Eggwil		
Zweck: Sicherstellung medizinische Grundversorgung Oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen		
Beteiligungsquote am Kapital in %	50.50%	50.50%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	50.50%	50.50%
Buchwert	253	253
easyCab medical AG, Niederwangen b. Bern		
Zweck: Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Transport von Menschen mit einer Behinderung oder anderweitigen Einschränkungen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter schweren Umständen benützen können.		
Beteiligungsquote am Kapital in %	21.10%	21.10%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	21.10%	21.10%
Buchwert	76	76
Gastroenterologie am RSE AG, Burgdorf		
Zweck: Betrieb von Arztpraxen, die insbesondere im Bereich der Gastroenterologie tätig sind, sowie die Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur und Voraussetzungen.		
Beteiligungsquote am Kapital in %	100.00%	100.00%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	100.00%	100.00%
Buchwert	2 716	2 716
Die Gastroenterologie am RSE AG wurde per 1.1.2023 erworben. Der Kaufpreis betrug TCHF 2 716 und wurde vollumfänglich bezahlt.		
Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG, Burgdorf		
Zweck: Erbringen von rettungsdienstlichen und rettungsmedizinischen Leistungen an Notfallpatientinnen und -patienten sowie der Transport von erkrankten und verletzten Personen im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen.		
Beteiligungsquote am Kapital in %	50%	n/a
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	50%	0%
Buchwert	50	n/a

	31.12.2024	31.12.2023
5 Leasingverbindlichkeiten/Langfristige Vereinbarungen	CHF	CHF
Investitionsverpflichtungen		
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr (bilanziert)	692	705
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 1 Jahre (bilanziert)	504	1 195
Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten > 1 Jahr	88	117
Langfristige Vereinbarungen	15 556	15 218
Per 31.12.2024 bestehen gegenüber Lieferanten keine nicht bilanzierten Investitionsverpflichtungen.		
6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
kurzfristige Verbindlichkeiten	1 334	1 313
kurzfristige Rückstellung Teuerungszulage Rentner:innen PRE	34	51
langfristige Rückstellung Teuerungszulage Rentner:innen PRE	251	356
7 Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	0	0
8 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert)	0	0
8.1 Medizintechnische Anlagen in Leasing, bilanziert	1 991	2 436
9 Restwerte subventionierter Sachanlagen		
Restwerte aus Bau- und Investitionsbeiträgen, welche durch den Kanton finanziert worden sind	107	187
10 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung		
Bildung Rückstellung für zukünftige Investitionen	2 000	0
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	2 000	0
11 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten		
11.1 Anleiheobligation		
Art der Anleihe	Anleihe ohne Aufstockungsmöglichkeit	
Nominalbetrag	CHF 55 Millionen	
Valorenummer	125592444/CH1255924446	
Zinssatz	3.000%	
Laufzeit	17. April 2023 bis 16. April 2027	
Rückzahlung	16. April 2027 zum Nennwert	

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von CHF 186 950 wurden per 17.4.2023 unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Dieser Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe (4 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2024 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 106 940 (Vorjahr CHF 153 807). Davon sind CHF 46 738 im Jahr 2025 fällig und per 31.12.2024 unter den kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

11.2 Darlehensverträge

Per 30.6.2021 wurde mit dem Kanton Bern als Alleinaktionär der Spital Emmental AG ein Darlehensvertrag über CHF 36 Millionen abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre und wird mit 0.25% fix über die gesamte Laufzeit verzinst, wobei der Zins während der Laufzeit des Darlehens gestundet wird und per Laufzeitende fällig wird. Der gestundete Zins wird analog dem Darlehen als Finanzverbindlichkeit bilanziert.

12 Lohngleichheitsanalyse

Bei der im 2021 durchgeführten formellen Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse wurden keine Sachverhalte festgestellt, aus denen geschlossen werden müsste, dass die Lohngleichheitsanalyse der Spital Emmental AG während der Berichtsperiode vom 1.1.2021 bis 31.12.2021 nicht in allen Belangen den Anforderungen gemäss Art. 13d GIG und Art. 7 der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse entspricht.

	2024 TCHF	2023 TCHF
13 Nettoauflösung stiller Reserven	0	531

14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 26.3.2025 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember

	Antrag des Verwaltungsrates 2024 TCHF	Beschluss der Generalversammlung 2023 TCHF
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Vortrag Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	13 264	15 558
Jahresergebnis	1 347	-2 294
Zwischentotal verfügbarer Bilanzgewinn	14 611	13 264
Antrag über die Verwendung		
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	68	0
Vortrag Bilanzgewinn auf neue Rechnung	14 543	13 264
Total	14 611	13 264



Spital Emmental AG

Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung

zur Jahresrechnung 2024



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Spital Emmental AG, Burgdorf

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Spital Emmental AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 2'100'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Sachanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
 Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 2'100'000
Bezugsgrösse	Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Betriebsertrag, da die Spital Emmental AG als öffentliches Listenspital einen Leistungsauftrag wahrnimmt und die Tarife weitgehend reguliert sind. Es stehen primär Leistungsgrössen wie die Anzahl Patienten (ambulant und stationär) und der Betriebsertrag für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung im Vordergrund. Aus diesem Grund stellt der Betriebsertrag aus unserer Sicht eine wichtige Grösse dar, an welcher dieses Spital üblicherweise beurteilt und gemessen wird.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 105'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Sachanlagen stellen mit CHF 103.7 Millionen eine bedeutende Bilanzposition der Jahresrechnung zum 31. Dezember 2024 (56% der Bilanzsumme) dar. Damit die Abschreibungen gedeckt sind und die Werthaltigkeit der Sachanlagen gewährleistet ist, muss die Finanzierung, Ertragslage und Tragbarkeit langfristig gesichert sein. Aus diesem Grunde war die Bewertung der Sachanlagen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.	Wir haben geprüft, ob die Finanzierung der Spital Emmental AG gesichert ist und die zukünftige Ertragskraft der Gesellschaft den Buchwert der Sachanlagen stützt. Für diese Beurteilung haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Nutzungsdauern und des Abschreibungsaufwandes. • Vergleich der wesentlichen Annahmen (Case-Mix-Index (CMI)), Taxpunktwerte, Anzahl Fälle, Betriebsertrag und Betriebskosten) im Budget 2025 und der Mittelfristplanung, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurden, mit externen Informationen und den aktuellen Werten aus dem Jahr 2024 und Beurteilung der nachhaltigen Ertragskraft der Spital Emmental AG. • Besprechung der Ergebnisse unserer Analysen, des Budgets sowie der Liquiditätsplanung mit dem Management und Vergleich der wesentlichen Annahmen
Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.	
Wir verweisen auf den Anhang der Jahresrechnung, Abs. 1 e) "Sachanlagen" und Abs. 1 i) "Wertbeeinträchtigungen (Impairment)".	



(Ertrag und Betriebskosten) des Budgets mit den Ergebnissen des Jahres 2024.

- Wir haben in die Finanzplanung sowie die vertraglichen Grundlagen der Finanzverbindlichkeiten Einsicht genommen.

Aufgrund unserer Prüfergebnisse erachten wir das Vorgehen durch den Verwaltungsrat zur Bewertung der Sachanlagen als angemessen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt



werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.



PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Siegrist', written over a light blue horizontal line.

Gerhard Siegrist
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Freitag', written over a light blue horizontal line.

Sorina Freitag

Bern, 26. März 2025

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Personalstatistik

(Spital Emmental AG)

Mitarbeitende per 31.12.	2024	2023	Veränderung	in %
Ärztinnen und Ärzte	262	247	15	6.1%
Pflegepersonal	445	444	1	0.2%
Übriges medizinisches Personal	517	509	8	1.6%
Belegärztinnen und -ärzte	43	46	-3	-6.5%
Übriges Belegpersonal	14	10	4	40.0%
Verwaltung	117	111	6	5.4%
Ökonomie	77	81	-4	-4.9%
Technische Betriebe	16	18	-2	-11.1%
Auszubildende	153	152	1	0.7%
Total	1 644	1 618	26	1.6%
Anzahl Vollzeitstellen				
Ärztinnen und Ärzte	183.9	182.7	1.1	0.6%
Pflegepersonal	275.0	269.6	5.5	2.0%
Übriges medizinisches Personal	344.0	349.4	-5.4	-1.5%
Verwaltung	82.2	82.3	-0.1	-0.1%
Ökonomie	60.9	60.5	0.3	0.5%
Technische Betriebe	15.2	16.0	-0.8	-5.2%
Auszubildende	46.6	48.6	-2.0	-4.1%
Total	1 007.8	1 009.1	-1.3	-0.1%
Total ohne Auszubildende	961.1	960.5	0.7	0.1%
Geschlechterverhältnis der Mitarbeitenden				
Frauenanteil in %	78.9	79.0	-0.1	-0.2%
Männeranteil in %	21.1	21.0	0.1	0.7%

Personalbestand

Anzahl Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (exkl. Auszubildende und Krisenhilfskräfte)

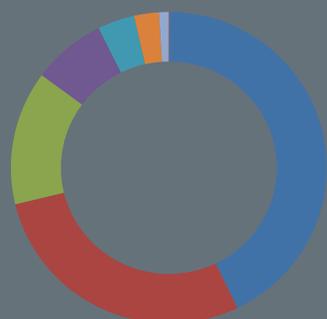
796	812	853	891	942	949	961	961
2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Ärztinnen und Ärzte	135	139	150	157	163	174	183	184
Pflege	236	237	247	260	264	267	270	275
Medizinische Fachbereiche	286	297	312	326	362	352	349	344
Verwaltung	68	66	69	73	79	81	82	82
Hotellerie	56	58	59	59	59	61	61	61
Technik und Sicherheit	15	15	16	16	15	15	16	15
Total	796	812	853	891	942	949	961	961

Leistungsstatistiken Akutsomatik

(Spital Emmental AG)

Stationäre Patientinnen und Patienten Akutspital	2024	2023	Veränderung	in %
Fallzahlen nach Fachgebieten				
Innere Medizin	4 634	4 258	376	8.8%
Orthopädie	2 293	2 146	147	6.8%
Chirurgie	2 105	2 375	-270	-11.4%
Gynäkologie und Geburtshilfe	1 324	1 170	154	13.2%
Säuglinge	870	878	-8	-0.9%
Total	11 226	10 827	399	3.7%
Pflegetage SwissDRG				
Erwachsene	53 747	51 586	2 161	4.2%
Säuglinge	2 461	2 566	-105	-4.1%
Total	56 208	54 152	2 056	3.8%
Version SwissDRG	13.0	12.0		
Casemix (CM)	10 604	10 059	545	5.4%
Casemix-Index (CMI)	0.945	0.929	0.016	1.7%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	5.01	5.00	0.01	0.1%
Patientinnen und Patienten nach Versicherungsklasse				
allgemein	10 225	9 879	346	3.5%
halbprivat	866	784	82	10.5%
privat	135	164	-29	-17.7%
Anteil Zusatzversicherte in %	8.9	8.8	0.1	1.1%
Patientinnen und Patienten nach Herkunft				
Kanton Bern	10 688	10 351	337	3.3%
Kanton Solothurn	240	186	54	29.0%
Kanton Luzern	180	156	24	15.4%
restliche Kantone	96	110	-14	-12.7%
Ausland	22	24	-2	-8.3%
Covid-19-Patientinnen und -Patienten				
Anzahl Patientinnen und Patienten	169	383	-214	-55.9%
Pflegetage SwissDRG	1 406	3 041	-1 635	-53.8%
Casemix-Index (CMI)	1.038	1.228	-0.190	-15.5%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	8.3	7.9	0.4	4.8%



Casemix nach Fachgebiet 2023

Medizin	42.8%
Orthopädie	28.4%
Chirurgie	13.9%
Geburtshilfe/Säuglinge	7.6%
Gynäkologie	3.8%
Urologie	2.5%
Oto-Rhino-Laryngologie	0.9%
Ophthalmologie	0.1%

Stationäre Patientinnen und Patienten Akutspital		2024	Anteil	2023	Veränderung	in %
Hauptdiagnosekategorien (MDC) & Leistungsstellen			in %			
MDC	Major Diagnostic Category nach Anzahl Fällen					
01	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	700	6.2%	658	42	6.4%
02	Krankheiten und Störungen des Auges	29	0.3%	37	-8	-21.6%
03	Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	319	2.8%	310	9	2.9%
04	Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane	754	6.7%	720	34	4.7%
05	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	873	7.8%	823	50	6.1%
06	Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane	1 150	10.2%	1 155	-5	-0.4%
07	Krankheiten und Störungen an hepatobiliärem System und Pankreas	417	3.7%	439	-22	-5.0%
08	Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	2 489	22.2%	2 310	179	7.7%
09	Krankheiten und Störungen an Haut, Unterhaut und Mamma	287	2.6%	261	26	10.0%
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	178	1.6%	153	25	16.3%
11	Krankheiten und Störungen der Harnorgane	527	4.7%	488	39	8.0%
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	156	1.4%	197	-41	-20.8%
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	301	2.7%	218	83	38.1%
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	915	8.2%	919	-4	-0.4%
15	Neugeborene	870	7.7%	875	-5	-0.6%
16	Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems	60	0.5%	48	12	25.0%
17	Hämatologische und solide Neubildungen	63	0.6%	64	-1	-1.6%
18A	HIV	0	0.0%	2	-2	-100.0%
18B	Infektiöse und parasitäre Krankheiten	440	3.9%	394	46	11.7%
19	Psychische Krankheiten und Störungen	114	1.0%	102	12	11.8%
20	Alkohol- und Drogengebrauch und alkohol- und drogeninduzierte psychische Störungen	69	0.6%	68	1	1.5%
21A	Polytrauma	17	0.2%	8	9	112.5%
21B	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkungen von Drogen und Medikamenten	149	1.3%	154	-5	-3.2%
22	Verbrennungen	4	0.0%	3	1	33.3%
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, und andere Inanspruchnahme des Gesundheitswesens	35	0.3%	30	5	16.7%
ERR	Fehler-DRGs und sonstige DRGs	8	0.1%	11	-3	-27.3%
PRE	Prä-MDC *	302	2.7%	380	-78	-20.5%
Total Austritte SwissDRG		11 226	100%	10 827	399	3.7%

* Prä-MDC: DRG-Zuteilung unabhängig von der Hauptdiagnose (enthält v.a. Geriatrische Akutrehabilitation, Palliativmed. und Intensivmed. Komplexbehandlung)

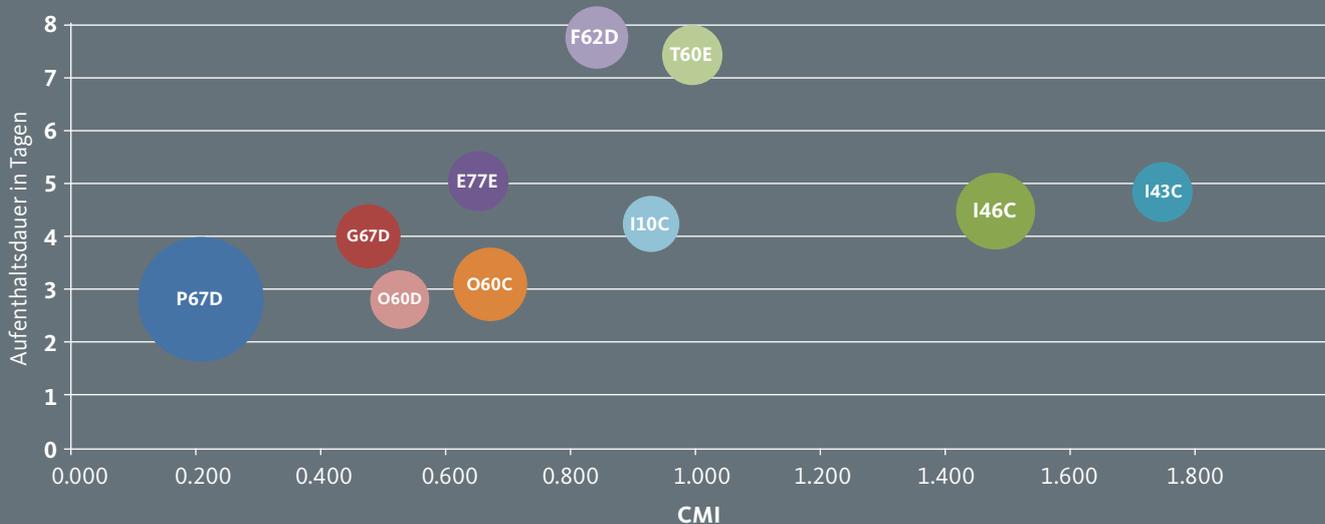
BFS Code	Leistungsstellen nach Anzahl Fällen	2024	Anteil	2023	Veränderung	in %
			in %			
M100	Innere Medizin	4 634	41.3%	4 258	376	8.8%
M200	Chirurgie	4 228	37.7%	4 356	-128	-2.9%
M300	Gynäkologie und Geburtshilfe	2 194	19.5%	2 048	146	7.1%
M600	Ophthalmologie	15	0.1%	23	-8	-34.8%
M700	Oto-Rhino-Laryngologie	155	1.4%	142	13	9.2%
Total Austritte		11 226	100%	10 827	399	3.7%

Stationäre Patientinnen und Patienten Akutspital
 Diagnosis Related Groups (DRG)

DRG Code TOP 10 DRG

DRG Code	DRG Beschreibung	Fälle	Anteil in %	Case Mix	Anteil in %	CMI	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen
P67D	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht > 2499 g	795	7.1%	162	1.5%	0.204	2.9
O60C	Vaginale Entbindung mit schwerer oder mässig schwerer komplizierender Diagnose oder bestimmter Behandlung	326	2.9%	219	2.1%	0.671	3.2
I46C	Implantation, Wechsel oder Revision einer Hüftendoprothese	277	2.5%	408	3.8%	1.471	4.5
G67D	Verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung oder Ulkuserkrankung, mehr als ein Belegungstag	221	2.0%	105	1.0%	0.474	4.0
O60D	Vaginale Entbindung	221	2.0%	116	1.1%	0.524	2.9
I43C	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	215	1.9%	375	3.5%	1.744	4.8
T60E	Sepsis, Alter > 9 Jahre, mehr als ein Belegungstag	212	1.9%	210	2.0%	0.992	7.4
E77E	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane, Alter > 15 Jahre und mehr als ein Belegungstag	191	1.7%	125	1.2%	0.654	5.0
F62D	Herzinsuffizienz und Schock	190	1.7%	159	1.5%	0.839	7.7
I10C	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule, Alter > 15 Jahre	189	1.7%	175	1.7%	0.926	4.3
Total TOP 10 DRG		2 837	25.3%	2 053	19.4%	0.724	4.2
	Total Austritte SwissDRG	11 226		10 604		0.945	5.0

CMI und Aufenthaltsdauer (Blasengrösse: Anzahl Fälle)



Ambulatorien, Notfall & Rettungsdienst	2024	2023	Veränderung	in %
Fälle (Eintritte)	76 498	76 476	22	0.0%
Ambulante Konsultationen	162 015	158 150	3 865	2.4%
Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)				
TARMED	42 018 275	40 445 829	1 572 445	3.9%
Labor	2 570 493	2 612 616	-42 123	-1.6%
Physiotherapie	624 422	601 228	23 194	3.9%
Ernährungs- + Diabetesberatung	359 653	324 397	35 256	10.9%
Notfallaufnahmen				
stationär	6 046	5 722	324	5.7%
ambulant	14 940	14 721	219	1.5%
Total	20 986	20 443	543	2.7%
Rettungsdienst				
Primärtransporte	4 986	4 944	42	0.8%
Sekundärtransporte	466	501	-35	-7.0%
Total Transporte Rettungswagen	5 452	5 445	7	0.1%
Einsätze Einsatzleiter/Rapid Responder	85	140	-55	-39.3%
Einsätze Notärztin/Notarzt	983	364	619	170.1%
Total Einsatzfahrten	6 520	5 949	571	9.6%

Leistungsstatistiken Psychiatrie

(Spital Emmental AG)

Stationärer Bereich	2024	2023	Veränderung	in %
Fälle				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	508	427	81	19.0%
Alterspsychiatrie	139	131	8	6.1%
Total	647	558	89	15.9%
Pflegetage (TARPSY)				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	11 963	11 084	879	7.9%
Alterspsychiatrie	5 558	5 760	-202	-3.5%
Total	17 521	16 844	677	4.0%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	23.5	26.0	-2.4	-9.3%
Alterspsychiatrie	40.0	44.0	-4.0	-9.1%
Total	27.1	30.2	-3.1	-10.3%
Notfallaufnahmen	179	153	26	17.0%
Fürsorgerische Unterbringungen (FU)	1	1	0	0.0%
TARPSY: Summe der Tagesgewichte (DM)	17 475	16 574	901	5.4%
TARPSY: Durchschnittliches Tagesgewicht (DMI)	0.997	0.984	0.013	1.3%
Tageskliniken				
Fälle	241	219	22	10.0%
Pflegetage	6 620	6 742	-122	-1.8%
davon ganze Tage	6 617	6 740	-123	-1.8%
davon halbe Tage	5	4	1	25.0%
Ambulatorien				
Fälle (Eintritte)	3 055	2 666	389	14.6%
Gutachten	7	7	0	0.0%
Konsilien	234	247	-13	-5.3%
Ambulante Konsultationen	27 500	26 656	844	3.2%
Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)				
TARMED	3 089 743	2 902 622	187 121	6.4%
Psychologische Psychotherapie	812 652	764 304	48 348	6.3%

Leitendes Personal und Belegärztinnen, Belegärzte

ANÄSTHESIOLOGIE

Dr. med. Wettstein Patrick, Chefarzt Anästhesie/Leiter ZOP
Dr. med. Merkt Thomas, Stv. Chefarzt
Redzepovic Jasmin, Leiterin OP Plattform/OP Manager
Dr. med. Loose Frank, Leitender Arzt/Leiter ZAC
Dr. med. Oswald Caroline, Leitende Ärztin
Dr. med. Rössner Birgit, Leitende Ärztin
Dr. med. Schläppi Barbara, Leitende Ärztin
Dr. med. Eber Stéphanie, Spitalfachärztin
Dr. med. Lindner Rüdiger Katrin, Spitalfachärztin
Martin Hernández Natalia, Spitalfachärztin
Dr. med. Richard Alain, Spitalfacharzt
Dr. med. Schafroth Barbara, Spitalfachärztin
Dr. med. Tement Gabriella, Spitalfachärztin

ANÄSTHESIOLOGIE SCHMERZZENTRUM

Dr. med. Petkov Stoyan, Leitender Arzt
Dr. med. Labourdette Marc-Celdric, Stv. Leitender Arzt

APOTHEKE

Dr. rer. nat. Reichwagen Annegret, Chefapothekerin

CHIRURGIE

Prof. Dr. med. Vorburger Stephan, Chefarzt und Leiter Chirurgische Kliniken
Dr. med. Schneider Matthias, Chefarzt (Standort Langnau)
Dr. med. Geissmann Daniel, Stv. Chefarzt
Dr. med. Gehrz André, Leitender Arzt
Dr. med. Ly Quang, Leitender Arzt
Dr. med. Scherz Stephanie, Leitende Ärztin
Dr. med. Buser Christof Florian, Belegarzt
Dr. med. Dubach Roland, Belegarzt
Dr. med. Haupt Non-Merens, Belegarzt
Dr. med. Kaspar Mathias, Belegarzt
Dr. med. Leist Gérald, Belegarzt
PD Dr. med. Shafiqhi Maziar, Belegarzt
Dr. med. Stupnicki Alexander, Belegarzt
Dr. med. Witschi André, Belegarzt

FRAUENKLINIK

Dr. med. Scheidegger Matthias, Chefarzt und CMO
Dr. med. Eggimann Thomas, Stv. Chefarzt
Dr. med. Fässler Waber Sibylle, Leitende Ärztin
Dr. med. Künzle Robert, Leitender Arzt
Dr. med. Kupietz Eva, Leitende Ärztin
Dr. med. Maris-Ujj Ana, Leitende Ärztin
Seferi Melsi, Leitender Arzt
Dr. med. Im Obersteg Jeannine, Belegärztin
Kaderli Nina, Belegärztin
Dr. med. Kallabis Wolfgang, Belegarzt
Dr. med. Keller Hansjörg, Belegarzt
Dr. med. Lukesch Jörg Markus, Belegarzt
Dr. med. Malah Nicole, Belegärztin
Dr. med. Röthlisberger Bianca, Belegärztin
Dr. med. Stettler Karin, Belegärztin

HNO

Prof. Dr. med. Arnold Andreas Michael, Belegarzt
Dr. med. Gebhart Isabel, Belegärztin
Dr. med. Schiessl Bernard, Belegarzt
Dr. med. Schübach Jonas, Belegarzt

INTENSIVMEDIZIN

Dr. med. Glas Michael, Leitender Arzt
Dr. med. Salomon Petra, Leitende Ärztin

MEDIZIN

PD Dr. med. Escher Robert, Chefarzt und Leiter Medizinische Klinik
Dr. med. Schneiter Simon, Chefarzt (Standort Langnau)
Dr. med. Genewein Eva Maria, Stv. Chefärztin
Dr. med. Nohl Felix, Stv. Chefarzt
Prof. Dr. med. Aeberli Daniel, Leitender Arzt Rheumatologie
Dr. med. Affolter Baumberger Barbara, Leitende Ärztin
Dr. med. Anliker Markus, Leitender Arzt
Dr. med. Arnold Ferrari Christiane, Leitende Ärztin
Dr. med. Bauer Stefan, Leitender Arzt
Dr. med. Bergmann Ivo Peter, Leitender Arzt Nephrologie
Dr. med. Bergmann Katrin, Leitende Ärztin Allergologie
Dr. med. Cavelti Ariane, Leitende Ärztin Neurologie
Dr. med. Chappuis Bernard, Leitender Arzt Diabetologie/Endokrinologie
Dr. med. Egger Martin, Leitender Arzt
Dr. med. Faleschini Giacomo, Leitender Arzt
Dr. med. Fellmann Claudia, Leitende Ärztin
Friedli Bernhard, Leitender Arzt
Dr. med. Horvath Henrik, Leitender Arzt
Dr. med. Kessler Bernhard, Leitender Arzt
Dr. med. Klein Lüthi Maja, Leitende Ärztin Nephrologie
Dr. med. Körmendy Dezső, Leitender Arzt Kardiologie
Dr. med. Küpfer Sibille, Leitende Ärztin
Dr. med. Mair Martin, Leitender Arzt Kardiologie
Dr. med. Mathys Jan, Leitender Arzt Neurologie
Dr. med. Riederer Markus, Leitender Arzt
Dr. med. Salomon Jörg, Leitender Arzt Pneumologie
Dr. med. Schmid-Bearth Andrea, Leitende Ärztin Onkologie
Dr. med. Schoch Gaby, Leitende Ärztin Neurologie
Dr. med. Schwab Silvia, Leitende Ärztin Diabetologie/Endokrinologie
Dr. med. Vinzens Burgener Sarah, Leitende Ärztin Onkologie
Dr. med. Waeber Martin, Leitender Arzt Onkologie
Dr. med. Waldegg Gabriel, Leitender Arzt
Dr. med. Wallmann Dieter, Leitender Arzt Kardiologie
Dr. med. Weiss Bettina Gabriele, Leitende Ärztin Rheumatologie
Dr. med. Werlen Michael, Leitender Arzt Neurologie
Dr. med. Yildirim Sedat, Leitender Arzt
PD Dr. med. Zbinden Stephan, Leitender Arzt Kardiologie
Baumann Sandra, Stv. Leitende Ärztin Diabetologie/Endokrinologie
Dr. med. Marti Nadine, Stv. Leitende Ärztin Nephrologie
Dr. med. Sollberger Jürg, Belegarzt
Dr. med. Wüthrich Walter, Belegarzt

OPHTHALMOLOGIE

Dr. med. Rose Kristin, Belegärztin

ORTHOPÄDIE UND HANDCHIRURGIE

Dr. med. Eijer Henk, Chefarzt

PD Dr. med. Bigdon Sebastian, Stv. Chefarzt

Affolter Simone Christine, Leitende Ärztin

Dr. med. Celia Marco, Leitender Arzt

Dr. med. Häberli Janosch, Leitender Arzt

Dr. med. Hoffmann Mathias, Leitender Arzt

Mastrocola Mario, Leitender Arzt

Dr. med. Petkov Stoyan, Leitender Arzt

Dr. med. Dopke Kai Peter, Belegarzt

Prof. Dr. med. Egli Stefan, Belegarzt

Dr. med. Hasler Julian, Belegarzt

Prof. Dr. med. Heini Paul Ferdinand, Belegarzt

Dr. med. Huracek Jiri, Belegarzt

Dr. med. Jenzer Achat, Belegarzt

Dr. med. Kusano Taro, Belegarzt

Dr. med. Teuscher Regula, Belegärztin

Dr. med. Wyss Tobias, Belegarzt

PÄDIATRIE

Dr. med. Fritzsche Maurice, Belegarzt

Dr. med. Schoenenberger Markus, Belegarzt

Dr. med. Teller Jan Klaus, Belegarzt

Dr. med. Tschannen Martina, Belegärztin

Dr. med. Wenger Lisa, Belegärztin

Dr. med. Wyder-Westh Corinne, Belegärztin

PSYCHIATRIE

Frötscher Christine, Betriebsleiterin/Co-Leiterin Psychiatrie

Dr. med. Strehlen Michael, Chefarzt und Co-Leiter Psychiatrie

Dr. med. Guzek Markus, Chefarzt Alterspsychiatrie

Dr. med. Montag Katja, Co-Chefärztin Psychiatrie

Dr. DNP Fischer Susan, Bereichsleiterin Alterspsychiatrie

Graf Beatrice, Bereichsleiterin Psychiatrie Burgdorf Spital

Christen Verena, Bereichsleiterin Psychiatrie

Rüdisühli Isabel, Bereichsleiterin Psychiatrie Langnau

Lic. Phil. Strauss Vinzenz, Bereichsleiter Psychiatrie

Dr. med. univ. Schopf Gerlinde, Leitende Ärztin

Dr. med. Weiss Florian, Leitender Arzt

RADIOLOGIE

Dr. med. Knecht Urspeter, Institutsleiter und Chefarzt

Prof. Dr. med. El-Koussy Marwan, Stv. Chefarzt

Dr. med. Felten Arnd, Leitender Arzt

Dr. med. Kocovic Leonardo, Leitender Arzt

Dr. med. Mair Martin, Leitender Arzt

Dr. med. univ. Major David, Leitender Arzt

PD Dr. med. Sah Bert-Ram, Leitender Arzt

Spínu-Popa Elisabeta-Valeria, Leitende Ärztin

UROLOGIE

Dr. med. Schudel Hans, Chefarzt

Höft Andy, Stv. Leitender Arzt

Dr. med. Fatzer-Minger Markus, Belegarzt

Dr. med. Sieber Adrian, Belegarzt

PFLEGEDIENST

Habegger Daniela, CNO

Markovic Natasa, Ressortleitung Pflege Bettenstationen/Stv. CNO

Brönnimann Silvia, Leiterin Bildung und LTT

Häni Maria, Leiterin Pflegeentwicklung

PARAMEDIZINISCHE DIENSTE

Gehrig Susanna, Leiterin Labor

Steinmann Barbara, Leiterin Logopädie

RETTUNGSDIENST

Schori Mischa, Leiter Rettungsdienst

PHYSIOTHERAPIE

Bischofberger Manuel, Leiter Physiotherapie

BERATUNGSSTELLEN

Baumeler Angela Denise, Co-Leiterin Ernährungsberatung

Neuenschwander Claudia, Co-Leiterin Ernährungsberatung

Bohnert Regina, Leiterin Diabetesberatung

Lanz Olivia, Leiterin Sozialdienst

CEO UND CEO SUPPORT

Feldmann Regula, CEO

Wälti Kerstin, Leiterin Marketing und Kommunikation

Wegmüller David, Leiter Rechtsdienst und Allianzmanagement

SERVICES

Aeschlimann Sabrina, Leiterin HR

Ansorge-Rebora Nathalie, Leiterin HR Business Partner

Dr. med. Bauknecht Felix, Leiter Unternehmensentwicklung

Flückiger Marcel, Leiter HR-Services & Stv. Leiter HR

BETRIEB UND MARKT

Streit Remo, COO

Holzer Marcel, Leiter Hotellerie

Capelli-Weber Andrea, Leiterin Empfang und Patientendisposition

Jost Karin, Leiterin Qualitätsmanagement

Fahrni Marc, Leiter Einkauf und Materialwirtschaft

Ruch Beat, Leiter Technik

Wälti Simon, Leiter Informatik

FINANZEN UND CONTROLLING

Bernasconi Marco, CFO/Stv. CEO

Frei Gabriel, Leiter Controlling, Stv. CFO

Mutschlechner Monica, Stv. Leiterin Controlling

Bärtschi Alain, Leiter Finanzbuchhaltung

Herren Thomas-Patrick, Leiter Leistungserfassung und Fakturierung

Krass Alexander, Leiter Med. Codierung und Medizincontrolling

Impressum

Herausgeberin, Konzept, Redaktion:

Spital Emmental AG

Umsetzung:

Vögeli AG, Langnau i.E.
cllicdesign AG, Kehrsatz



Burgdorf

Oberburgstrasse 54
3400 Burgdorf
Telefon 034 421 21 21
Telefax 034 421 21 99

Langnau

Dorfbergstrasse 10
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 421 31 31
Telefax 034 421 31 99

www.spital-emmental.ch
info@spital-emmental.ch

